

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL

Die Kharisma Serie

SHOUD 9 „Kharisma Nr. 9“

vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe

dem Crimson Circle präsentiert am

02. Mai 2015

www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker

Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, liebe Shaumbra, und uns daran erinnern, dass dies eine extrem besondere, extrem besondere Zeit für euch ist.

Ihr könnt nichts falsch machen.

Ich höre euch reden, wie schwierig es ist - die Gedanken und die Emotionen, was euer Körper durchmacht, alles ist auf den Kopf gestellt worden. Aber dies ist die außerordentlichste aller Zeiten. Ich werdet diese Transformation vom menschlichen in das göttliche Selbst, in die Verwirklichung des Ich Bin, nur einmal tun. Nur einmal.

Selbstverständlich könnt ihr zurückgehen und später nocheinmal darauf zurückkommen, durch Zeit und Raum gehend, aber es wird nicht so sein wie das, was ihr momentan erfahrt. Schmerzhaft, emotional, herausfordernd - ja. Transformierend, wunderschön, leidenschaftlich - ja.

Beeilt euch nicht zu sehr damit, aus dem, was ihr als Durcheinander, Schwierigkeit, Herausforderung anseht, herauszukommen. Wenn ihr bitte für einen Moment innehalten würdet, genau jetzt, um zu betrachten, was ihr durchmacht. Egal wie eure Gesundheit oder euer Beziehungsstatus aussieht, egal wie eure Finanzen stehen, egal ob ihr bis auf die Knochen erschöpft seid, haltet für einen Moment inne. Seht, was ihr macht. Ja, ihr, seht, was ihr macht, was ihr erfahrt. Und das Schöne ist - und ich kann euch dies von dieser Bühne aus sagen und ich weiß, dass es für euch schwierig zu erkennen ist - das Schöne ist, ihr könnt damit nichts falsch machen. Ihr könnt nichts falsch machen.

Nun, abgesehen davon werde ich es mit den Worten einschränken, dass ihr es gemäß eures menschlichen Konzepts, eurer menschlichen Erwartungen davon, nicht richtig machen könntet. Aber von dem Göttlichen, von der Seele, von dem Ich Bin aus gesehen könnt ihr nichts falsch machen.

Das könnte einen dazu verleiten anzunehmen, dass es Zeit ist, einige der menschlichen Erwartungen loszulassen, um etwas Großartigeres zu erlauben.

Habt ihr jemals einen dieser Momente gehabt, wo etwas geschehen ist und ihr denkt: „Ich hätte es nie besser planen können, wenn ich es versucht hätte. Irgendwie ist es so gut gelaufen, jenseits dessen, wie ich es hätte planen können. Wie ist das geschehen?“ So oft, wenn dies geschieht, schreibt ihr diesen Verdienst irgendeinem engelhaften Einfluss, Beistand zu. Nein, *ihr* wart es, die es getan haben.

Wenn das geschieht, dann deshalb, weil ihr euch erlaubt habt, über das einfache Du hinauszugehen, hinein in den, der ich wirklich seid, und dann geschehen erstaunliche Dinge. Wunder geschehen.

Ich möchte mich nicht so sehr fokussieren auf - ich möchte mich für heute bereitmachen (er bringt das Podium nach vorne, jemand sagt „Oh-oh“). Oh-oh!

LINDA: Oh-oh!

ADAMUS: Oh-oh! Du musst nicht fortrennen, meine Liebe (zu Linda; Lachen). Aber du wirst dieses Gerät nehmen müssen (das iPad). Was in aller Welt ist mit einem schlichten Blatt Papier geschehen? Ja.

LINDA: Oh Meister!

ADAMUS: Ich werde mich vorbereiten.

LINDA: Wow!

ADAMUS: Ich habe keinen ... (Adamus kichert). Ja. Ich habe keinen ... bitte. Hallo? Ahh, Sandra! Du lässt sie für dich einspringen. Musste sie dich dafür bezahlen, damit du mir den Kaffee hier heraufbringst? Nein. Danke, liebe Denise (sie gibt ihm auch etwas anderes). Danke ... oh! Ein wenig Schokolade. Könnten wir wiederkommen, einfach für fünf Minuten Sendepause machen, während ich das hier esse? Ah. Lasst mich - und du kannst das herumreichen - hah (er haucht auf die Schokolade; Lachen).

LINDA: Es ist die Königs-Schokolade. Ich glaube, es ist die Königs-Schokolade.

EDITH: Was ist da auf den Boden gefallen?

LINDA: (ringt nach Luft) Was machst du?

ADAMUS: Nun ... (er hebt einen Stift und ein Haarband auf, die aus dem Inneren des Podiums herausgefallen sind, während er die Schokolade kaut). Mm hmm. Mmm. Mm.

LINDA: Iiih, es ist eine Spinne!

ADAMUS: Mm. Gut.

Bewusstseins-Auswirkungen

Wie ich so ernsthaft gesagt habe, habt ihr in letzter Zeit bemerkt - dieses nun, bevor ich ins Ernsthafte einsteige - habt ihr in letzter Zeit bemerkt, dass die Dinge überall um euch herum irgendwie schiefgehen, aus der Balance sind, aus dem Gleichgewicht sind, mehr als jemals zuvor? Eure elektronischen Geräte funktionieren nicht so gut, ihr hört überall bei euch Zuhause seltsame knallende Geräusche, nicht wissend, was es ist. „Was knallt da so?“ Natürlich ordnet ihr es irgendwo zu, wie dem Setzen des Fundaments, doch tatsächlich sendet ihr solch ein starkes Bewusstsein aus, dass es die Energie um euch herum beeinflusst und diese seltsamen Ereignisse verursacht. Es wird so aussehen, als könntet ihr euer Selbst nicht kontrollieren, euer Kharisma - dies ist die Kharisma Serie, nicht die Kasama Serie - das Kharisma.

Euer Kharisma ist euer Licht. Es leuchtet momentan so hell, trotz all der Verwirrung und allem anderen, aber es leuchtet so hell, dass es die Energien um euch herum beeinflusst – und die Menschen um euch herum, wie ihr bemerkt haben könntet.

Nun, man könnte annehmen, mit Kharisma würden sie zu eurem Licht hin angezogen werden. Nicht unbedingt (Lachen, Adamus kichert). Aber ihr wisst wie es ist, dass, wenn das Licht so hell leuchtet, dass sogar manchmal ihr eure Augen bedecken, Sonnenbrillen tragen oder irgendwo einen etwas dunkleren Ort aufsuchen möchtet. So ist es, wenn ihr in ihrer Nähe seid. Ihr seid im Grunde, nun, ihr seid tatsächlich ein bisschen wie ich, wenn ihr in der Nähe von Menschen seid – ein bisschen wie ich, wenn ich in eurer Nähe bin – nervig. (Lachen)

LINDA: Oooh.

ADAMUS: Weil das Licht so hell ist, so stark, wissen sie nicht, wie man damit umgeht. Und wenn ihr euer Licht leuchten lasst, euer Kharisma, dann legt es Dinge in ihnen frei, die sie versucht haben zu verstecken, und da gibt es einfach etwas - sogar bei den magnetischen Impulsen, die als Ergebnis von eurem Licht

auftauchen, diese magnetischen Impulse sind meistens störend für die Menschen und die Autos und die Computer und für andere Geräte. Es ist gewissermaßen störend für die Luft um euch herum.

Störend, weil das Massenbewusstsein in einer Art von wunderschönen, aber langweiligen Hypnose ist – gerade genug Energie, gerade genug von allem – und meistens sind die Menschen recht zufrieden damit. Erstaunlich. Ihr seid es nicht, darum seid ihr hier, aber die meisten Menschen sind damit zufrieden – einfach so durch den Tag zu kommen. Und plötzlich kommt dieses überschwänglich helle Licht daher – ich spreche hier nicht nur von eurer physischen Energie, sondern ich spreche von eurer Präsenz – es ist störend für sie, weil es ihnen wirklich sagt, dass es da ein wenig mehr gibt, etwas, was bei ihnen fehlt, etwas, warum sie so lethargisch und gelangweilt sind. Und ihr kommt daher – ihr seid nicht gelangweilt. Nein, das ist das Letzte. Ihr seid nicht gelangweilt (einige kichern). Immer mal wieder lethargisch im Körper und im Verstand, natürlich, weil sich so viele Dinge so schnell verändern, aber ihr kommt daher mit eurem Kharisma? Es ist störend. Also gewöhnt euch daran, zumindest für eine Weile.

Ich weiß, ihr habt Geschichten von vergangenen Meistern gehört, die in eine Menschenmenge gelaufen sind und plötzlich fühlte sich die ganze Menschenmenge glücklich. Das ist nie geschehen! (Lachen) Das ist es wirklich nicht. Ich könnte es mir nicht einmal vorstellen, außer sie haben absichtlich versucht, die Gruppe zu hypnotisieren, was nicht geschehen ist.

Wenn ein Meister präsent ist, erzeugt es Gegensätze und Konflikt. Es setzt beides, sowohl das Licht als auch die Dunkelheit, dem *wahren* Licht aus. Es enthüllt, was versteckt gewesen ist. Es enthüllt wahre Leidenschaft. Es enthüllt etwas, worüber wir später sprechen werden – die wahre unwiderstehliche Natur von euch, von eurer Seele.

Lasst uns damit also einen tiefen Atemzug nehmen.

Heute habe ich zwei Fragen auf dem Plan. Wir werden also das Mikrofon in dieses wunderschöne Publikum geben, ja. Lästig, nicht wahr? (Jemand sagt „Oh-oh“, Adamus lacht.) Nein. Du bekommst das Mikrofon zuerst (Lachen).

Zwei Fragen, und ich werde über die zwei wichtigsten Tendenzen sprechen, die den Planeten momentan beeinflussen, und wenn ihr euch dieser bewusst seid, werdet ihr besser in der Lage sein, mit all dem umzugehen, was um euch herum geschieht. Dann möchte ich über eine überwältigende Tendenz sprechen, die im Inneren von euch persönlich geschieht, und dann werden wir ein Merabh machen, wenn noch Zeit ist. Also ja, wir werden den Nachttisch für zuletzt aufheben (kichert).

Aber bevor ich mit den Fragen beginne, möchte ich hier meine Rede halten, mit ein wenig Kaffee (er nimmt einen Schluck). Seht, wie ein Meister so nervig sein kann (er kichert).

Shaumbra

Also meine lieben Freunde, und ich meine dies sehr aufrichtig, ich habe während der vergangenen Jahrhunderte, Jahrtausende mit vielen Individuen und Gruppen zusammengearbeitet, und ich hatte niemals – Cauldre wird mir vorwerfen, dass ich hier weich werde, aber nur für den Moment – ich hatte niemals so viel Spaß und soviel Erfüllung wie mit der Arbeit mit euch allen.

LINDA: Ach du meine Güte, wo ist Adamus?! (Das Publikum sagt „Yay,“ Lachen und ein wenig Applaus.)

ADAMUS: Oh, aber das bedeutet nicht, dass wir mit unserem gemeinsamen Programm fertig sind (Lachen). Es bedeutet lediglich, dass wir uns eine Pause genehmigen.

Ich habe mit brillanten Menschen gearbeitet, die seit ewigen Zeiten auf einem spirituellen Weg gewesen sind, jene, die tatsächlich dabei geholfen haben, die allererste Kabbala zu erschaffen. Nun, diese ist - für alle von euch, die es nicht wissen - angeblich das jüdische Mysterienbuch, aber sie erschien bereits lange, lange Zeit, bevor die Juden sie jemals besessen haben.

Die Kabbala – Kabbala bedeutet, die Wahrheit oder grundsätzlich der Kern, das Zentrum. Ja, ein weiteres „C“ oder „K“-Wort, was es zu der Liste hinzuzufügen gibt. Aber die Kabbala bedeutet Wahrheit und das Streben nach Wahrheit, letztendlich die Verwirklichung von Wahrheit. Die Kabbala hat es bereits seit Äonen von Zeiten gegeben. Sie ist eigentlich in Ägypten in irgendeinem der ursprünglichen ägyptischen Bücher zur Sprache gekommen und wurde später von anderen Kulturen übernommen.

Ich habe also mit denjenigen gearbeitet, die tatsächlich in einigen der Originalschriften der Kabbala involviert gewesen sind. Es war genau genommen eine Herausforderung, mit ihnen zu arbeiten, nicht annähernd so viel Spaß wie mit Shaumbra, wie mit euch.

Es ist mir eine wahre Freude gewesen, bei euch zu sein, neben euch zu laufen, jeden Schritt des Weges mit euch zu gehen. Schwierig, ich weiß. Ich weiß, und es gibt Tage, besonders nachts, wenn ihr euch überfordert fühlt. Ihr habt das Gefühl, als würdet ihr nirgendwohin gelangen. Aber ich kann euch wahrlich sagen, dass diese Gruppe, die sich selbst Shaumbra nennt, wirklich erstaunlich ist. Was ihr durchgemacht habt, die Herausforderungen, die Geschwindigkeit, mit der ihr durch alles hindurchgeht, ist sehr, sehr beeindruckend.

Ich scherze darüber, wie ich in den Club der Aufgestiegenen Meister gehe und meine Geschichten über meine Leute erzähle, über Shaumbra, und sie sind sehr wahr. Sie sind sehr, sehr wahr.

Vor ein paar Monaten sagte ich, dass wir im Februar 2016 einen Blick darauf werfen werden, wir werden einen Blick darauf werfen um zu sehen, wo wir sind. Haben genug Shaumbra genug von ihrer Erleuchtung für uns alle umgesetzt, um weiterzugehen? Ansonsten ist es sowohl für euch als auch für mich verschwendete Zeit. Aber soweit ich das fühle, sind wir auf einem sehr, sehr, sehr guten, gemeinsamen Weg. Schwierig. Herausfordernd. Wie ich so viele Male gesagt habe, Erleuchtung ist für den Menschen brutal. Nicht für die Seele, nicht für das Ich Bin, nicht für die Wahrheit, aber es ist absolut brutal für diesen Aspekt, genannt der Mensch.

Unabhängig davon, ob wir hier in den Shouds sind oder ob wir in Keahak weiter vorangehen, wir werden weit über diesen bloßen menschlichen Fokus hinausgehen, hinein in das „und“, hinein in die Vielen. Es wird überhaupt niemanden geben, der in die Einheit geht. Wenn das also eure Erwartung ist, dann werdet ihr extrem enttäuscht sein. Wir werden nicht wieder alles zurück in das Eine bringen. Diese Ebene ist beschissen (Lachen). Das sind technische, spirituelle Ausdrücke. Ja. Es gibt sie in der Kabbala, wenn ihr sie eingehend genug lest. Wir werden hinein in die Vielen gehen, und dort wird es Spaßig und darüber bin ich besonders aufgeregt.

Während wir das tun, möchte ich, dass ihr versteht, wo ihr hergekommen seid und wo ihr jetzt seid. Soviel von dieser Shaumbra-Energie geht zurück zu den Zeiten von Yeshua, und ich weiß, viele von euch fühlen eine Verbundenheit, eine Affinität, eine tiefe Liebe für Yeshua, für Maria – Maria Magdalena – für all diejenigen, die zu diesen Zeiten dort gewesen sind. Ihr bringt euch damit auf wunderschöne, aber manchmal wütende Weise in Beziehung. Ich werde das gleich erklären, aber das ist es, wo ihr angefangen habt, zusammenzukommen. Das ist, wo die Essenz von Shaumbra ... Natürlich in Atlantis, aber das war lange, lange, lange, lange, lange Zeit davor.

So vieles davon kam in den Zeiten von Yeshua zusammen, wo ihr die Verpflichtung eingegangen seid, die göttliche Saat hereinzubringen, das Christusbewusstsein. Vor vielen, vielen, vielen Lebenszeiten wart ihr alle ein Teil davon, sogar du, liebe Linda von Eesa. Du warst nicht in einem physischen Körper, aber du warst hier. Du kamst aus den anderen Seinsbereichen so nah heran wie du konntest, um hier zu sein, um jene zu begleiten, die zur Erde gekommen sind. Man könnte sagen, du warst in deiner engelhaften Gestalt, die meisten von euch waren in ihrer menschlichen Gestalt.

Ob ihr Yeshua persönlich gekannt habt oder irgend einen anderen der Charaktere, es macht keinen Unterschied. Ihr wart irgendwo zu dieser Zeit hier auf diesem Planeten. Ihr seid eine Verpflichtung eingegangen, dass ihr die göttliche Saat hereinbringen werdet, das Christusbewusstsein, das reine Bewusstsein, und dann würdet ihr zurückkommen und an irgendeinem Punkt ernten, was ihr gesät habt. Ihr

würdet die Ernte davon einfahren, was ihr für euch selbst und vielleicht für andere gepflanzt hattet. Diese Zeit hat also eine große Bedeutung für euch, hat solch eine Tiefe für euch alle. Vor ein paar tausend Jahren in einer menschlichen Gestalt hierherzukommen, einige von euch in engelhafter Gestalt, und zu sagen: „Jetzt. Jetzt.“

Viele von euch haben sich damals getroffen. Ihr trefft euch wieder bei unseren Versammlungen oder in unserem Internetbereich, und dort gibt es diese plötzliche Erinnerung, diese plötzliche Rückbesinnung. Ihr habt Leute wie Tobias getroffen, der solch einen Einfluss auf euch hatte, auch in einer engelhaften Gestalt, zu dieser Zeit von Yeshua. Doch man könnte sagen, vieles davon hat wirklich angefangen, sich zu etablieren.

Dann sind viele von euch durch einen langen, interessanten Abschnitt von Lebenszeiten in Kirchen gegangen, in Religionen, in spirituellen Bewegungen. Einige von euch gingen in Klöster, einige von euch gingen in Ordenshäuser, einige von euch gingen fort in verschiedene Teile der Welt, hinein in die Tempel, und dort habt ihr studiert, habt ihr gebetet, habt ihr meditiert, euch fokussiert. Viel Disziplin. In gewisser Weise war das gut für euch. Ihr habt gelernt, wie man sich auf etwas fokussiert, wie ihr euer Selbst diszipliniert, euer menschliches Selbst, was manchmal sehr, sehr undiszipliniert war, auf vielerlei Weise sehr zersplittert. Ihr habt gelernt, Anteile von euch zurückzubringen, die sehr, sehr verloren gegangen waren. Ihr musstet dies in dieser ruhigen Art der Ordenshäuser oder Klöster oder Tempel tun.

Ihr habt dies über viele, viele Lebenszeiten getan und es liegt eine gewisse Schönheit darin, wenn ihr euch an diese Zeiten erinnert. So ruhig, so einfach, so stumpfsinnig (Adamus kichert).

In gewisser Hinsicht sehr stumpfsinnig, in gewisser Hinsicht zu dieser Zeit sehr, sehr gut für euch. Es war Zeit, in eurem Inneren eine Reise zu unternehmen, aber es war umgeben von viel Disziplin, einer Menge Routine, viel Ordnung, viel Gruppendenken. Es gab nicht viel Raum für individuelles Denken, es gab viel Gruppendenken.

An einem gewissen Punkt seid ihr fortgegangen, desillusioniert – vielleicht war es vor 300 Jahren, vor 500 Jahren, es spielt keine Rolle – aber desillusioniert durch die Tatsache, dass die wahren Mysterien und die wahren Geheimnisse Mysterien und Geheimnisse geblieben sind. Egal wie angestrengt ihr gesucht habt, zu wem ihr gegangen seid um zu reden oder für eine Beratung, niemand wusste wirklich die Antwort. Das wahre Mysterium war diese Sache, die die Mysterien umgab. Niemand wusste es. Ihr wusstet, es gab Antworten. Ihr wusstet, dass euer spiritueller Weg, euer Platz als göttlicher Saatausbringer, echt war. Ihr habt andere gesehen, die sich lediglich an die Bücher erinnerten und an die Zeilen und die Regeln, und die nicht weitergegangen sind, nicht tiefer in sich selbst hineingegangen sind. Also seid ihr desillusioniert fortgegangen oder ihr würdet rausgeschmissen.

Dies war ein sehr, sehr schwieriger Abschnitt für euch – vielleicht für einige von euch vor drei, vier Lebenszeiten, vielleicht sogar lediglich vor ein oder zwei Lebenszeiten. Eine sehr schwierige Zeit, weil es wie das Verlassen von allem war, was wichtig gewesen ist; den absoluten Weg zu verlassen, den ihr in erster Linie zu begründen geholfen habt. Die Sicherheit dieser Gruppen und Organisationen zu verlassen, Freunde zu verlassen, diejenigen zu verlassen, die ihr als eure Lehrer angesehen habt. Also seid ihr fortgegangen, seid für eine Anzahl von Lebenszeiten alleine weitergegangen. Seid sozusagen irgendwie raus in die Wüste gegangen, aber ganz für euch alleine.

Zu manchen Zeiten, in diesen Lebenszeiten und sogar in dieser Lebenszeit, zu versuchen, in das „Spirituelle“ zurückzugelangen, hinein in das Mystische, und zu anderen Zeiten zu versuchen, davor wegzurennen. Zu manchen Zeiten zu versuchen, eine Gruppe zu finden, mit der ihr euch wieder in Zusammenhang bringen könnt, dieses tiefe Bedürfnis, diese Freundschaft zu führen, diesen menschlichen Zusammenschluss. Zu anderen Zeiten, nichts mit Gruppen zu tun haben zu wollen. Sich verloren zu fühlen, sich verlassen zu fühlen, und dann von Leuten wie Tobias zu hören, dass sogar eure Geistführer verschwunden waren. Jetzt wart ihr wirklich alleine.

Ihr habt diese Verbundenheit mit dieser Gruppe gefunden, aber eine Gruppe ohne Regeln, eine Gruppe, wo es keine Praktiken gibt, die ihr aufrechterhalten müsst, eine Gruppe, wo es keine Voraussetzungen gibt, denn wenn es das bei dieser Gruppe geben würde, wenn es bei dieser Organisation,

genannt der Crimson Circle, irgendetwas geben würde, was ihr tun müsstet, würdet ihr wegrennen. Ihr würdet fortgehen.

Es ist eine natürliche Anziehung von Gleichgesinnten, von Seelenverwandten, die euch hierher bringt, aber das hält euch nicht hier, das bindet euch hier nicht. Einige von euch sind vor einer Weile fortgegangen, zu anderen Orten, haben aber erkannt, dass dies ein Zuhause ist. Es ist ein sicherer Bereich, den ihr jederzeit aufsuchen und verlassen könnt, so wie ihr es wählt. Er ist immer hier für euch.

Und wenn ich sage, dass ich hier bei euch sein werde, auf jedem Schritt des Weges, seid ihr zu der Erkenntnis gekommen, dass ich das tue. Ich werde es nicht für euch tun. Ich werde nicht die Probleme in eurem Leben in Ordnung bringen, weil ich keine Probleme in eurem Leben sehe - außer euch (einige kichern). Und wir arbeiten daran.

Ich sehe wirklich keine Probleme in eurem Leben, so wie er das tut. Ich sehe Situationen, die unangenehm für die menschliche Person sind, aber das ist genau das, wo ihr euch darüber hinaus auszudehnen versucht. Es nicht loswerden, nicht vom Menschsein lediglich zum Göttlichen übergehen, nicht in eine Einheit hineingehen, sondern lediglich von einem menschlichen Fokus, einem menschlichen Bewusstsein, hinein in viele, viele, viele von sich selbst zu gehen, ohne einen singulären Kern, ohne dass einer dieser Anteile des Selbst irgendeinen anderen Anteil des Selbst bewältigen muss. Es ist schwierig für den menschlichen Verstand, selbst das zu verstehen, aber sobald ihr über die Singularität hinausgeht, hinein in die Vielen des Selbst, werdet ihr erkennen, dass es noch nicht einmal die Seele gibt, die versucht, weiterhin alles zusammenzuhalten. Das ist nicht nötig. Das, mein Freunde, ist Freiheit, und das ist es, wo ihr hingehet.

Diese letzten paar Lebenszeiten, in denen ihr ganz allein weggegangen seid, waren tatsächlich schwer. Es hat Zeiten gegeben, in denen ein Teil von euch fühlt: „Ah, einfach nur wieder in einer Gruppe zu sein“, ein Tempel, ein Kloster, irgend so etwas, aber ihr könnt nicht zurückgehen. Nein. Erstens würdet ihr es dort nicht lange aushalten. Sie würden euch bitten zu gehen, aus einer Vielzahl von Gründen (einige kichern). Zweitens würdet ihr feststellen, dass ihr euch erinnern würdet, wie wirklich langweilig und stumpfsinnig es ist, fast eine Ablehnung eurer Menschlichkeit. Es geht nicht darum, sie abzulehnen, es geht darum, sie zu genießen und zu umarmen und es geht auch darum, darüber hinauszugehen.

Was für ein Vergnügen es also für mich gewesen ist. Ich hatte meine Vorbehalte, könnte man sagen, wegen dem Zeitpunkt, als Tobias wegging: „Würde ich mit einer Gruppe arbeiten wollen – nicht einfach nur einer Gruppe, sondern einer globalen Gruppe – die anscheinend keinerlei wirkliche Verbindung hat? Und nicht nur irgendeine Gruppe, sondern eine Gruppe von...“ (Adamus seufzt) Ja, ich weiß (ein paar kichern).

Ihr hattet einen Ruf in den anderen Seinsbereichen. Wirklich. Ihr hattet einen Ruf im Club der Aufgestiegenen Meister. Obwohl es damals keinen Namen gab, der zutiefst mit euch in Zusammenhang stand, war es wie: „Oh ja, sie“ (mehr kichern). Die Unsichtbaren. Ihr hattet den Ruf, bis an die Grenzen zu gehen, verderblich zu sein, und – wie ihr euch selbst nennt – Pioniere zu sein. Eure Gruppe war diejenige gewesen, die von allen am schwierigsten zu unterrichten war.

LINDA: Hm.

ADAMUS: Als ich also hierher kam, sagte ich: „Ich habe nichts, was ich euch beibringen kann. Nichts. Ich werde hier stehen. Ich werde Schritt für Schritt bei euch sein. Ich werde versuchen, euch zu versichern, versuchen euch zu zeigen, dass ihr es wert seid, geliebt zu werden, aber ich habe nichts, was ich euch beibringen kann. Euch ablenken, ja. Euch lieben, ja. Aber euch etwas beibringen? Das habt ihr bereits für euch selbst getan. Ihr braucht keinen weiteren Lehrer.“

Die erste Frage

Und damit, Shaumbra, die Fragen des Tages. Die erste ist ein wenig herausfordernd. Wir können das hier derweil zur Seite schieben (er schiebt das Stehpult zur Seite).

Die erste Frage. Linda, bist du bereit mit dem Mikrofon?

LINDA: Oh ja.

ADAMUS: Die erste Frage lautet: Ihr hättet in der letzten Lebenszeit, oder vor zwei oder drei Lebenszeiten, aufsteigen können, erleuchtet werden können. Ich würde sagen, innerhalb der letzten 300-400 Jahre. Ihr hättet es gekonnt. Nichts hat euch zurückgehalten. Ihr musstet nicht in dieses Leben kommen und durch alles, was ihr getan habt, hindurchgehen. Ihr hättet im Grunde genommen eure Erleuchtung voranbringen können, als wir ungefähr acht Jahre alt gewesen seid. Warum? Warum?

Und ich brauche heute wirklich gute Antworten, weil...

LINDA: Ohhh!

ADAMUS: ... zwei Dinge. Dies wird in ein Buch einfließen (Adamus kichert).

LINDA: Ooooh!

ADAMUS: Außerdem wird es im Club der Aufgestiegenen Meister verwendet werden. Es gibt einige im Club der Aufgestiegenen Meister, die immer noch gerne Lehrer sind. Es wird also gutes Material für sie sein. Aber es gibt einige, die einfach nur neugierig sind.

Ihr hättet - *schnips!* - vor zwei, drei Lebenszeiten sofort eure Erleuchtung manifestieren können, euren Aufstieg, sogar in dieser Lebenszeit. Warum habt ihr es nicht getan? Schwere Frage. Fangt bitte an. Absolut. Ja.

CHERYL: Danke.

ADAMUS: Warum?

CHERYL: Ist das Mikrofon an? Ja.

ADAMUS: Ja.

CHERYL: Bevor ich das beantworte, möchte ich dir einfach sagen, wie sehr ich es schätze, dass du bei uns bist.

ADAMUS: Danke.

CHERYL: Das tue ich wirklich. Es hat in meinem Leben enorm viel bewirkt und ...

ADAMUS: Bring mich hier nicht zum Weinen.

CHERYL: Nun, das ist in Ordnung, zu weinen ist nicht verkehrt. Und das Buch „*Act of Consciousness*“ ist wirklich gut gewesen.

ADAMUS: Ja, das ist gut. Es ist gut.

CHERYL: Ich schätze es wirklich sehr (einige applaudieren).

ADAMUS: Und das ist nicht mein Verdienst, obwohl mein Name quer über die gesamte Titelseite geschrieben ist (sie lacht). Es ist euer Buch.

CHERYL: Nun ...

ADAMUS: Und darum ist es so gut.

CHERYL: Es ist wirklich gut und es gut, all das zusammen in einem einzigen Buch zu haben.

ADAMUS: Ja, ja.

CHERYL: Wie du sagst, es ist nichts Neues. Wir wissen es bereits.

ADAMUS: Ganz genau.

CHERYL: Aber es ist schön, alles davon in einem einzigen Buch zu haben, wo wir es lesen können und in die Erfahrung gehen können und darüber nachdenken können.

ADAMUS: Ja. Jetzt fangt an und nehmt das Buch - ich werde für euch ein paar Dollar springen lassen - nehmt das Buch und lasst es einfach an ungewöhnlichen Orten liegen, im Kaufhaus in einem Ankleideraum.

CHERYL: Oh!

ADAMUS: In der Umkleidekabine.

CHERYL: Oh!

ADAMUS: Auf dem Sitz im Bus.

CHERYL: Das ist eine gute Idee.

ADAMUS: Das dachte ich mir. Ich sagte es (Lachen). Auf dem Tisch in einem Café, und wenn die Bedienung euch nachrennt und sagt: „Oh! Sie haben ihr Buch vergessen“ - überall, außer in Frankreich, würden sie das tun - dann antwortet ihr: „Oh nein, nein, nein. Es ist für Sie.“

CHERYL: Das ist großartig.

ADAMUS: Ja. Ja. Zwingt es niemandem auf. Lauft niemals auf jemanden zu und gebt ihm das Buch. Lasst es irgendwo liegen, wissend, dass es von der richtigen Person gefunden werden wird. Ja. Gut.

CHERYL: Sehr gut.

ADAMUS: Noch weitere Komplimente? (Lachen)

CHERYL: Ich könnte wahrscheinlich mit vielen aufwarten, aber ich bin bereit, deine Frage zu beantworten.

ADAMUS: Gut. Gut. Ja. Tut mir leid, liebe Linda.

CHERYL: Der Grund, warum ich immer noch hier bin, ist, dass ich einfach verdammt bereit bin für die guten Dinge in meinem Leben.

ADAMUS: Nun, könntest du nicht erleuchtet sein und die guten Dinge in deinem Leben haben?

CHERYL: Ich bin bereit, erleuchtet zu sein, vollständig, komplett.

ADAMUS: Okay. Ich erkenne das, aber warum ... warum hast du... vor zwei Lebenszeiten bist du irgendwohin in die Nähe von Tibet gereist und du hättest - *schnips!* - einfach so erleuchtet sein können. Die Energien waren zu dieser Zeit so perfekt, du warst bereit, warum hast du es nicht getan? Warum hast du gewartet?

CHERYL: Mir ist an diesem Punkt bewusst, dass ich bereit bin und ich wähle die vollständige, komplette Erleuchtung, während ich im Körper bin.

ADAMUS: Wann?

CHERYL: Während ich in ihm drin bin.

ADAMUS: Wann?

CHERYL: Genau jetzt passt es mir gut.

ADAMUS: Okay. Gut.

CHERYL: Damit ich - du hast im letzten Shoud über Kyeper gesprochen - die vollkommene Schöpfung von dem, was ich will, erschaffen kann. Nicht das, was mir einfach zufällt, sondern was ich bewusst in meinem Leben zu haben wähle. Und ich bin einfach bereit für ein paar neue Dinge.

ADAMUS: Bemerkest du, wie du meine Frage nicht beantwortest?

CHERYL: Ich dachte, ich würde es!

ADAMUS: Alle anderen taten es (Lachen). Ich wusste nicht, ob nur ich es war oder ... es ist eine schwere Frage. Warum hast du gewartet? In zehn oder weniger Worten.

CHERYL: (hält inne) Ich nehme an, ich erkannte nicht, dass ich verkörpert sein könnte.

ADAMUS: Oh! (Adamus kichert) Gut. Ausgezeichnete Antwort.

CHERYL: Ist das in Ordnung?

ADAMUS: Ausgezeichnete Antwort - „Ich nehme an, ich erkannte nicht, dass ich verkörpert sein könnte.“ Oder: „Hey, ich wollte damit warten, um verkörpert zu sein“, weil du damals gestorben wärest.

CHERYL: Ja.

ADAMUS: Bumm! Genau dort ...

CHERYL: Ich möchte es verkörpern und es genießen, während ich physisch bin.

ADAMUS: ... draußen auf einem Bergkamm, ganz für dich alleine, aufgefressen von Tigern und Löwen.

CHERYL: Da bin ich schon durch. Von dem Zeug habe ich genug gehabt.

ADAMUS: Gut. Danke. Du hast also einen guten Grund angegeben - warten auf die Verkörperung. Ausgezeichnet.

CHERYL: Vollkommene Erleuchtung, Verkörperung, sodass ich es genießen kann.

ADAMUS: Danke. Danke.

CHERYL: Ja. Danke.

ADAMUS: Du siehst heute blendend aus.

CHERYL: Oh gut.

ADAMUS: Ich hätte gerne einen langen, fließenden, blendend aussehenden Umhang.

LINDA: Soll das heißen, die Leute sollen sich in Rollen zurecht machen und das erlauben?

ADAMUS: Tun wir das nicht? (Adamus kichert)

LINDA: Oooh! Guter Punkt.

ADAMUS: Okay. Weiter bitte.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Warum habt ihr gewartet? Die ist eine gute, anregende Frage, aber ich will wirklich wissen, warum ihr gewartet habt. Ja.

MR. SINGH: Vielleicht gab es in diesem Leben ein Potenzial für Neue Energie, die zuvor nicht präsent gewesen ist, z.B. vor drei oder vier Lebenszeiten.

ADAMUS: Okay.

MR. SINGH: Darum haben wir eine spezielle Zeit gewählt.

ADAMUS: Bist du dir sicher, dass du warten wirst? Es gibt - ich sage dir was. In ungefähr 150 Jahren wird es eine mega verbesserte Neue Energie geben. Wirst du darauf warten?

MR. SINGH: (kichert) Nein.

ADAMUS: Okay. Warum hast du auf die Erleuchtung gewartet?

MR. SINGH: Das ist der einzige Grund, an den ich denken kann, weil jeder sagt, dass wir momentan eine Neue Energie haben, die vorher nicht präsent war. Also dachte ich, dass es vor zwei oder drei Lebenszeiten keinen Platz dafür gab.

ADAMUS: Nun, angenommen, es gibt keine Neue Energie. Angenommen es ist die gleiche Alte Energie. Würdest du immer noch warten?

MR. SINGH: Nein.

ADAMUS: Okay. Danke. Danke, dass du hier bist. Ich habe dich lange nicht mehr gesehen ... persönlich.
Ja. Warum hast du gewartet?

DEAN: Ich will die Frage wirklich nicht beantworten.

ADAMUS: Ja.

DEAN: In diesem Leben?

ADAMUS: Ja.

DEAN: Uh ... Ich ... (kichert).

ADAMUS: Jedes Leben. Du hättest vor ein paar Lebenszeiten aufsteigen können. Warum hast du gewartet?

DEAN: Wer sagt, dass ich in vorherigen Leben gewartet *habe*? Ich meine, ich denke manchmal, dass ich zuvor erleuchtet gewesen *bin* und in diesem Leben zurückkam, um es irgendwie nochmal auf andere Weise zu tun und eine neue Erfahrung zu erlangen.

ADAMUS: Oh, es ist eine Frage des Grades, nehme ich an. Du hast ein paar wundervolle Erfahrungen gemacht, aber ich spreche von der wahren, vollständigen, verkörperten Umsetzung und Erleuchtung.

(Pause)

Und ich werde auf deine Aussage zurückkommen. Das ist sogar noch eigenartiger (Lachen).

DEAN: Danke!

ADAMUS: Warum würdest du - angenommen du bist damals vollkommen erleuchtet worden - warum würdest du wieder zurückkommen? Sei vorsichtig, wie du das beantwortest. Warum würdest du wieder zurückkommen?

DEAN: Um es auf andere Weise zu erfahren.

ADAMUS: Um zu erfahren, wie man auf andere Weise erleuchtet wird?

DEAN: Ja, vielleicht durch einen anderen Weg, einfach um es ein wenig besser zu verstehen. Vielleicht ist „verstehen“ nicht das beste Wort dafür. Um es zu erfahren.

ADAMUS: Du weißt es. Komm mal her. Komm mal her. Ich habe das seit geraumer Zeit nicht mehr getan.

LINDA: Oh nein!

ADAMUS: Und ... Ich habe das seit geraumer Zeit nicht mehr getan, aber wir ... okay.

(Adamus ohrfeigt ihn; Linda schnappt nach Luft und das Publikum ruft „Ohhhh!“)

ADAMUS: Argh! *Wann* hörst du auf, soviel zu denken?

DEAN: Morgen.

ADAMUS: Nein, heute (Lachen). Heute! Heute! (Adamus kichert) Linda ist immer besorgt, wenn ich einen großen Kerl ohrfeige, und ich werde keine kleine Person ohrfeigen, keine Frau, aber einen großen Kerl. Oh! Jetzt eine Umarmung. Eine Jungs-Umarmung. Oh. Ich liebe dich, aber du denkst zuviel. Okay.

DEAN: Ich weiß. Ich denke, dass ich zu viel denke.

ADAMUS: Ich weiß. Ja, ja. Und dann bringst du mich zum Nachdenken und dann werde ich vollkommen verwirrt und vergesse, worüber wir gesprochen haben. Worüber sprechen wir?

DEAN: Ich bin der Meister der Ablenkung.

ADAMUS: Das bist du. Ja (einige lachen). Wo waren wir?

DEAN: Bei Erleuchtung.

ADAMUS: Bei Erleucht- ... oh ja, ja, ja. Sie wird überbewertet (mehr Lachen). Gut. Ich möchte gerne, dass du nicht darüber nachdenkst ...

DEAN: Das möchte ich auch.

ADAMUS: ... um es einfach für eine Weile zu spüren, warum du gewartet hast. Nein, antworte nicht, weil du sofort darüber nachdenkst. Aber fühle es einfach für einen Moment.

Du wirst da draußen dein Zelt verlieren (zu den Mitarbeitern, den Sturm draußen bemerkend). Nicht du.

Okay, der Nächste.

LINDA: Lass mal sehen.

ADAMUS: Warum hast du gewartet? Warum hast du gewartet?

LINDA: Sie. Faith.

FAITH: Oh.

ADAMUS: Ja.

FAITH: Es fühlt sich für mich so an, dass es so etwas Erstaunliches bei diesem Moment gibt, und es hat mit dem Potenzial von uns allen zu tun, die wir dies gemeinsam machen. Es gibt etwas so Tiefgreifendes und Aufregendes dabei, dass jetzt hier zu sein und es zu tun, viel mehr „etwas“ ist, als es zuvor gewesen wäre.

ADAMUS: Ja. Gute Antwort. Gute Antwort.

FAITH: Ja.

ADAMUS: Und ich sage nicht, dass es ein Richtig oder Falsch gibt (einige kichern), aber frage mich einfach, wundere mich einfach, worum es dabei geht.

Hat es euch nicht hin und wieder fasziniert? Wo ihr es vor ein paar Lebenszeiten einfach hättet verwirklichen können, hättet erleuchtet werden können oder was auch immer. Ich denke ihr denkt, dass ihr immer noch daran arbeitet, dass ihr durch all diese Wiederholungen und das Lernen und all das gehen müsst, und das müsst ihr nicht. Für mich ist es einfach erstaunlich. Es ist erstaunlich, dass jemand warten würde, aber es muss dafür einen Grund geben.

Sobald dieses Verstehen umgesetzt ist, aufgedeckt ist, werdet ihr diesen großen Aha-Moment haben. Aha. Denn momentan gibt es einen Teil von euch, der denkt, dass ihr immer noch nicht ganz bereit seid. Es gibt einen Teil von euch, der denkt, dass es noch mehr zu lernen gibt, noch mehr zu tun gibt. Ihr müsst die Dinge einfach richtig ausrichten, damit es geschehen kann. Tatsache ist, es hätte leicht vor zwei, drei Lebenszeiten geschehen können. Sogar in diesem Leben. Sobald es dieses Verstehen im Inneren eines jeden Einzelnen von euch gibt, wird es genau jetzt einen bedeutenden Einfluss auf eure Umsetzung haben.

Während wir mit dem Mikrofon rumgehen, was wir gleich wieder tun werden, werdet ihr erkennen, dass es oberflächliche Antworten sind, ziemliche Makyō-Antworten. Wir kommen nicht voran, weil ihr nicht unbedingt dort hinkommen wollt. Denn sobald ihr das hört, ob es von jemand anderem kommt oder aus eurem eigenen Inneren, sobald ihr wisst, dass ihr die Erleuchtung vor langer Zeit hättet haben können ... wie geht es deinem Gesicht?

DEAN: Gut.

ADAMUS: Gut, okay.

Ihr hättet es vor langer Zeit haben können, aber ihr tut es nicht. Sobald ihr diesen Aha-Moment habt - was hätte sein können - dann wird es euch genau jetzt wirklich in Verlegenheit bringen. Es wird euch in Verlegenheit bringen und sagen: „Worauf wartest du?“

Lass uns noch ein paar mehr drannehmen, liebe Linda, das Mikrofon bitte. Wie ist die Temperatur hier für euch? (Das Publikum sagt „Kalt“.)

ADAMUS: Kalt.

LINDA: Können wir hier klassisch sein?

ADAMUS: Sicher. Kalt. Dreht sie ein wenig auf. (Lachen) Nicht dich! Nicht kalt. Klassisch. Ja.

EDITH: Jedesmal, wenn ich meinem Mund öffne, gibt es Ärger.

ADAMUS: Ja, und sie machen für dich noch nicht einmal mehr das Mikrofon an. Das ist so traurig. So traurig. Nein, mach es nicht an. Es wird von dort hinten kontrolliert. Fahre fort. Warum hast du gewartet, Edith?

EDITH: Nun, ich mag die Antwort, die die schöne Frau dort hinten gegeben hat. Ich dachte, es wäre aufregend ... Ich wollte hierherkommen und mich mit meiner wunderschönen Shaumbra-Familie vereinigen, sodass wir es alle gemeinsam tun können. (Adamus fängt im Hintergrund zu singen an.) Und ich wollte kommen und mir den charmanten Adamus anhören und ... (Edith lacht).

ADAMUS: Okay. Oh, lass uns genau hier anhalten. Ja. Was noch, Edith? Wir kommen hier nicht zum Kern der Sache. Wir tanzen um eine der wichtigsten Fragen herum, die ihr euch stellen könnt. Komm schon, wirklich? Du wirst auf sie alle warten? Wir werden eine tolle, große Kumbaya-Party veranstalten?

EDITH: Sicher.

ADAMUS: Nein. Du wirst hören, wie ich das in einem Augenblick zerschlagen werde. Warum, Edith?

EDITH: Ich muss einen guten Grund gehabt haben (Lachen, als Adamus sich ihr gegenüber auf die Stufe setzt). Ich muss gedacht haben...

ADAMUS: Denke dir was aus.

EDITH: Okay. Ich denke, ich war noch nicht klar genug und erleuchtet genug und freudvoll genug und glücklich genug...

ADAMUS: Ich verstehe. Okay. *Arghhhgrrrr!* (Er steht auf.)

LINDA: Ohhhh!

ADAMUS: Seht ihr, was hier geschieht? Und ich habe euch bereits den Hinweis gegeben. Es tut mir leid, Edith. Es geht nicht um dich. Es geht um jeden. Es geht um euch *alle*. Warum habt ihr gewartet? Wenn ihr über diese oberflächlichen Antworten hinausgehen könnt und zum Punkt gelangt, werdet ihr ...

EDITH: Bitte sag es uns.

ADAMUS: Nein, das werde ich nicht, weil ihr es nicht ohne Grund auf die lange Bank schiebt, und ich möchte, dass *ihr* den Grund herausfindet. Denn wenn ich es euch sagen würde, würde es euch zu Tode erschrecken. Wenn ich euch erklären würde, warum ihr gewartet habt, würde es vor allem sehr schonungslos sein, weil ihr immer noch wartet. Wenn ihr bereit seid und nicht mehr das Spiel spielt, weiterhin warten zu müssen, werdet ihr erkennen, warum ihr gewartet habt, und dann, in diesem Moment, werdet ihr bereit sein.

Es ist etwas für jeden einzelnen von euch, wenn ihr - so wie ihr sagt - bereit dazu seid. Wenn ihr wirklich, wirklich bereit dazu seid, warum habt ihr gewartet?

EDITH: Ich denke, wir mussten erkennen ... ich denke, ich musste das Ich Existiere erkennen, das Ich Bin das Ich Bin.

ADAMUS: Gib mir das (das Mikrofon). Es ist mir egal, Edith, ob du es bist oder irgendjemand anderes. Die Antwort wird so lange nicht da sein, bis ihr wirklich bereit dafür seid.

Nun, ihr sagt: „Oh, ich bin, ich bin. Ich bin bereit für Erleuchtung.“ Nicht dringend genug. Eigentlich nicht wirklich. Nicht wirklich. Es gibt einen Grund, warum ihr wartet und ihr versteckt es sogar vor euch selbst. Und ihr werdet euch maskieren, ihr werdet es verdecken und sagen: „Oh! Wir können also alle zusammen sein als Shaumbra und bei Facebook einsteigen“ (einige lachen). Edith, die Königin von FB (mehr lachen und Adamus kichert). Und „Wir werden dies alle gemeinsam tun“ oder irgendein... Warum? Ihr müsst es nicht sofort beantworten. Und du sagst, nein, ich solle es dir sagen. Es würde so überwältigend sein. Ihr müsst es erkennen, wenn ihr bereit seid.

Aber ich möchte, dass ihr heute hier rausgeht oder geht und macht, was auch immer ihr macht, wenn ihr online zuhört - ich möchte, dass ihr in diese Frage hineinfühlt. Ich möchte, dass ihr euch hineinfühlt... Nicht versucht, es von ihr oben (Kopf) zu beantworten. Es wird nicht von hier oben kommen. Es wird nicht sein: „Oh, weil ich zur richtigen Zeit zurückkommen musste, wenn die Meridiane und das Gitternetz ausgerichtet sind und die Elfen und die Naturgeister alle hier sein würden zur Unterstützung.“ Oh, haltet die Klappe! Offensichtlich seid ihr nicht bereit, eure eigene Antwort zu hören.

Ihr könntet es getan haben und man könnte darüber streiten: „Oh, du könntest das bei jedem sagen.“ Nicht wirklich. Die meisten Leute sind dafür nicht so vorbereitet, wie ihr es seid. Die meisten sind nicht durch die Zeit von Yeshua gegangen. Die meisten sind nicht in die Klöster und die Tempel für ein tiefes, inneres Studium gegangen. Die meisten haben nicht das Wissen der Kabbala in ihrem Inneren, wie ihr es habt. Erinnert euch, es ist nicht bloß ein jüdisches, heiliges Buch. Die Kabbala ist Wahrheit und sie geht noch weit vor diese Zeit zurück.

Die meisten sind es nicht, also lässt sich meine Frage auch nicht auf die meisten Menschen anwenden, absolut nicht. Noch nicht einmal auf die meisten Neuzeitler. Es ist interessant, weil ihr - Shaumbra - ihr als Gruppe, über das neue Zeitalter hinausgegangen seid. Weit darüber hinaus. Es ist noch nicht einmal mehr anwendbar.

Ihr seid über die Spiritualität hinausgegangen. Das seid ihr wirklich. Dies ist nicht länger eine spirituelle Gruppe, weil Spiritualität von so vielen Konzepten und Strukturen und Geschichte und Makyo definiert wird. Es ist noch nicht einmal mehr verborgen - das Okkulte. Ihr seid darüber hinaus gegangen. Ihr habt dies auf eine andere Ebene gebracht. Ihr habt euch selbst auf eine andere Ebene gebracht. Darum findet ihr auch bei vielen spirituellen, neuzeitlichen Gruppen nicht diese Komfortebene, weil wir das nicht sind. Es ist definitiv keine Religion.

Aber wir kommen zu diesem interessanten Punkt, diesem rasselnden, gespannten, reibungsbedingten Punkt eurer Umsetzung, und ihr fragt euch, warum die Dinge in letzter Zeit so schwer sind. Weil ihr euch verändert. Aber ich habe diese Frage stellen müssen. Ihr hättet es tun können. Ich war neben euch. Ihr hättet es vor einer Weile tun können. Warum nicht? Worauf habt ihr gewartet?

Das ist eine Antwort, die ihr für euch selbst entdecken müsst. Und es geht nicht darum, damit wir es alle gemeinsam tun können. Das ist ein Nebeneffekt. Warum habt ihr gewartet?

Wenn ihr bereit seid, diesen Teil von euch anzutreffen, der das weiß, dann seid ihr bereit für Erleuchtung. Wenn ihr es nicht klar und kurz beantworten könnt, wenn ihr jede Menge Makyo

Entschuldigungen anbringt, wenn ihr zu viel darüber nachdenkt, dann gibt es etwas in euch, das es noch nicht ganz möchte. Das es noch nicht ganz möchte. Das ist nichts schlechtes. Ihr könnt fünf Jahre, 20 Jahre, zehn Lebenszeiten warten, es spielt keine Rolle. Aber es gibt irgendeine Dynamik und urteilt bitte nicht darüber, dass es schlecht ist. Es gibt lediglich etwas, was ihr den menschlichen Rollenspielen immer noch abgewinnen könnt. Etwas, wo ihr das Gefühl habt, es wird mit der Erleuchtung verschwinden, weggehen.

Vielleicht ist es Angst. Vielleicht ist es die Angst vor dem Tod. Vielleicht ist es so simpel. Ich glaube nicht. Vielleicht ist es etwas anderes.

Ja, das Mikrofon für den gut aussehenden Gentleman.

PETER: Danke.

ADAMUS: Ja.

PETER: Was ich fühle ist, ich war nicht bereit, Verantwortung zu übernehmen. Ich war nicht ... Ich habe es so einfach wie möglich gesagt. Ich war nicht bereit, verantwortlich zu sein.

ADAMUS: Und könnte ich einen Schritt weiter gehen?

PETER: Ja.

ADAMUS: Und denkt daran, dies ist für Peter. Es muss auf niemand anderen zutreffen. Dies ist für Peter. Nicht nur nicht bereit, diese Verantwortung zu übernehmen, und lass uns das von einem positiven Standpunkt aus betrachten - du hast Spaß gehabt.

PETER: Richtig.

ADAMUS: Du hast Spaß gehabt. Nun, es gibt eine weitere Sache, die ich einwerfen werde. Jeder wird süchtig. Tatsache ist, dass wir im August genau hier unsere Versammlung über Abhängigkeiten abhalten werden. Jeder wird süchtig, weil Süchte Spaß machen. Verdammte viel Spaß. Es gibt euch einen Grund, morgens aufzustehen, zurück in die Abhängigkeit zu gehen, egal ob es physisch, mental oder emotional ist, das spielt keine Rolle.

PETER: Es gibt dabei einen Teil, bei dem ich fühlen kann, es ist so, als ob ich mich daran gewöhnt hätte, mich damit wohlfühle und es im Grunde genieße, dass er noch in Kraft ist.

ADAMUS: Ja. Ja.

PETER: Und ich möchte das Spiel nicht aufgeben.

ADAMUS: Absolut nicht.

PETER: Weißt du, und ...

ADAMUS: Wie wäre es damit, dass wir dennoch das Spiel einfach ein bisschen leichter machen.

PETER: Okay.

ADAMUS: Das magst du.

PETER: Nun, nicht andauernd.

ADAMUS: Ein wenig ...

PETER: Nicht andauernd.

ADAMUS: Aber lass uns einfach ...

PETER: Nicht andauernd, weißt du. Das Unmögliche macht Spaß, denn wenn du es dann tust - wow! (er kichert)

ADAMUS: Wir werden das Spiel ein wenig einfacher machen, mit ein bisschen mehr Geld, um das Spiel zu spielen.

PETER: Okay.

ADAMUS: Wir sind am Würfeltisch, du hast ein bisschen Geld bekommen, um jetzt zu spielen, und wir werden das Spiel mit ein bisschen mehr Rückbelohnung gestalten.

PETER: Okay.

ADAMUS: Und wir werden dich auf egal welchen Stuhl setzen, auf dem du am Spieltisch sitzen möchtest. Wir werden das Spiel einfach ein wenig besser gestalten. Wie wäre es damit?

PETER: Ich bin dabei.

ADAMUS: Es wird nicht geschehen. (Lachen) Und das ist es, was ihr alle momentan fühlt, und das ist Teil meiner Aufgabe. Ihr werdet das Spiel nicht besser gestalten. Das werdet ihr nicht. Und so viele – nicht nur ihr – so viele der spirituellen, religiösen und dieser Bewegungen versuchen einfach nur, das Spiel ein wenig besser zu machen. Das ist nicht meine Aufgabe und das ist nicht euer wahres Verlangen. Es ist nicht eure Leidenschaft, das Spiel ein wenig besser zu gestalten.

Das ist der Punkt, wo die Menschen in der Erleuchtung steckenbleiben. Einfach zu versuchen, das menschliche Leben ein wenig besser zu machen – die Abhängigkeiten ein wenig stärker zu machen, sie erfreulicher zu machen. Diese Abhängigkeiten – egal worauf sie sich beziehen – einfach ein wenig spaßiger zu machen. Dafür sind wir nicht hier. Wir sind für all das nicht hier. Wir werden uns darüber hinausbewegen.

Also, noch einer, liebe Linda. Noch zwei. David hat sich gemeldet. David kommt beinahe nie dazu, zu sprechen. Ja.

MARY SUE: Ich fühle, dass ich anderen Leuten mehr vertraut habe als mir selbst.

ADAMUS: Gut. Also lass mich das ein wenig umdrehen, du hast dir selbst nicht vertraut. Es hat nichts mit anderen Leuten zu tun. Ja. Das könnte - für sie - ein sehr, sehr guter Grund sein – „ich vertraue mir selbst nicht.“

Es gibt einen enormen Faktor in der Erleuchtung. Ich werde gleich darauf eingehen, aber es gibt einen enormen Faktor über das Loslassen, und es ist in jedem einzelnen von euch tief eingebettet, wenn ihr wirklich loslasst. Und ich meine loslassen *loslassen*, dass die Drachen, die Dämonen und Satan und alle anderen da sein und auf euch warten werden, um euch zu verschlingen. Es ist etwas, das immer noch jedem einzelnen von euch Angst einflößt. Und es gibt dieses: „Was ist, wenn ich loslasse und alles nur ein Witz gewesen ist?“ Ich werde euch meine einfache Antwort jenseits davon geben.

Das Leben ist so, wie auch immer ihr es euch grundsätzlich vorstellt, wie ihr es mit Kyeper zu sein wählt. Das Kyeper. Da gibt es Luft, physische Luft, ätherische Luft - sie erschafft ein Gewebe wie ein Stoff, wie ein wunderschöner, glitzernder Stoff. Ihr werft euer Kyeper auf dieses Gewebe und es erschafft euer Leben. Die meisten Leute wissen das nicht und sie tun es nicht bewusst, sie verstreuten es einfach auf diesem Gewebe (ein paar kichern). Aber es gibt da dieses wunderschöne Gewebe und mit Kyeper könnt ihr alles erschaffen, was ihr wollt.

Wo ihr hingehet, wo jeder von uns hingehet, ist jenseits davon, hinein in was auch immer ihr wollt. Es gibt diese Angst, dass es ein wenig Dunkelheit geben wird. Ihr verhöhnt die Dunkelheit einfach. Ja, sie wird dort sein. Sie wird eure eigene sein. Ihr verhöhnt sie einfach und dann werden wir zu dem, was auch immer wir zu werden wählen, und lassen es sich weiterhin entwickeln, sich ausdehnen, um mehr von dieser Malerei auf dieser Luft und dem ätherischen Gewebe zu gestalten. So einfach ist das.

Mit anderen Worten, nichts davon spielt eine Rolle. Es ist lediglich das, was ihr wählt. Aber ein Teil davon ist, euch selbst zu vertrauen.

Es geht zurück auf eine alte Sache, derer ich jetzt wirklich müde bin: „Oh, ich habe Schlechtes in einem vergangenen Leben getan, und ich habe Leute getötet. Ich war im Krieg.“ Ja, wir alle haben das getan. Das ist Teil der menschlichen Reise. Kommt darüber hinweg. Kommt einfach darüber hinweg. Es wird nicht wieder geschehen, mit keinem von euch. Mit keinem von euch – ich prüfe das nur nochmal nach (ein wenig Lachen) – niemand von euch wird ein Mörder sein oder, ihr wisst schon, ihr werdet keine Terroristen sein oder irgend so etwas. Es wird also nicht geschehen. Kommt darüber hinweg.

In Ordnung. Noch einer ganz schnell, wir müssen weitermachen.

LINDA: Du hast bereits auf David verwiesen.

ADAMUS: David. Ja, David. Warum hast du gewartet, David?

DAVID: Ich denke, ich und jeder von uns hier, Shaumbra, haben es aus Liebe zur Menschheit getan. Wir wussten, dass dies eine intensive Übergangszeit sein wird und dass wir zu Diensten sein können. Zur selben Zeit gab es auch diesen nagenden Zweifel in unserem Inneren, dass wir, du weißt schon, beschissen werden...

ADAMUS: Richtig.

DAVID: ... und den leichten Weg hätten nehmen sollen und jetzt bezweifeln wir, ob...

ADAMUS: So ähnlich wie, der frühe Vogel fängt den Wurm oder, du weißt schon, irgend so etwas. Es ist wie: „Ich hätte es damals tun sollen.“ Ja.

DAVID: Es gibt also...

ADAMUS: Ja, und ich möchte das gerne ansprechen, David. Danke. Es ist eine sehr gute Sache: „Hier zu sein, um der Menschheit zu dienen“ (einige kichern).

Es steht in der Kabbala geschrieben. Ja. Linda, noch einmal das Mikrofon? Ich halte dich am Rennen.

DAVID: Und als ich sagte „dienen“, das lag nur an meinen Nerven, hier vor euch allen zu stehen. Aber was ich sagen wollte war, unsere Liebe, unsere tiefe Leidenschaft und Liebe für die Menschheit und für Gaia.

ADAMUS: Ja. In Ordnung, und es ist ein berechtigter Grund. Bzw. eine berechnete Entschuldigung.

DAVID: Okay (kichert).

ADAMUS: Aber lass mich dir eine kleine Geschichte dazu anbieten.

Vor ungefähr fünfhundert, sechshundert Jahren wurde es in spirituellen Kreisen, Mysterienschulen, überall, allgemein akzeptiert, dass euer Aufstieg, eure Erleuchtung von allen anderen abhängig war. Es war zu dieser Zeit Mode: „Ich werde nicht gehen, bis wir alle bereit sind.“ Es klang großartig und es war sehr, sehr populär und es ist die Art und Weise, wie die meisten spirituellen Organisationen geführt werden. Und auf diese Weise ist es tatsächlich gelaufen bis ... gestern. (Lachen) Nein, aber ich sage, dass es eine Geschichte dazu gibt. Es gibt einen, wie ihr sagen würdet, philosophischen, spirituellen Glauben darin, und die allermeisten waren in diesem Glauben. Die wenigen, die es nicht waren, wurden grundsätzlich rausgeschmissen. „Wir alle machen dies für die gesamte Menschheit.“

Nun, etwas interessantes geschah. Ich kam des Weges (Adamus kichert). Wirklich, ich war der erste, der sich mit sehr, sehr praktischen Begriffen dagegen ausgesprochen hat. Ich erinnere mich an die langen Debatten, in die wir vor hunderten von Jahren verwickelt gewesen sind. Ich war tatsächlich ein wenig unpopulär für einen sehr kurzen Zeitabschnitt, ob ihr es glaubt oder nicht (einige lachen). Und Shaumbra... Ja, ja, ja, irgendjemand ist bereits in seiner E-Mail oder auf Facebook oder was auch immer, und sagt: „Wie kann er so arrogant sein?“ Weißt du was? Es ist ein Akt, und vielleicht solltest du aufhören, dich wie ein Hohlkopf zu verhalten.

LINDA: Oh!

ADAMUS: Ich spreche nicht zu allen. Es gibt lediglich eine Person dort draußen – „Oh, er ist arrogant.“

LINDA: Sag es ihm! Sag es ihm!

ADAMUS: Warum hörst du nicht auf, dich wie ein Flegel zu verhalten, o.k.? Du weißt, wer du bist (Adamus kichert). Es ist alles ein Schauspiel, siehst du, und wenn man sich ein wenig pompös aufführt, dann ist es besser, als wenn du dich verhältst, wie: „Oh, ich bin ein Opfer.“ Versuche es! Schauspielere ein wenig. „Ja! Das Leben ist gut zu mir gewesen! Also bin ich ein bisschen besser. Es ist mir egal!“ (Lachen) Es ist lediglich ein Akt! Und weißt du, was dann geschieht? Du agierst auf diese Weise. Es ist so wie: „O.k., ich habe also mehr Geld als du bekommen. O.k.? Und das ist in Ordnung für mich. Nicht für dich“ (mehr kichern). Du fängst an, auf diese Weise zu agieren und weißt du was? Die Energie wird dir auf diese Weise geliefert. Das ist irgendwie eine seltsame Sache. Man nennt es in etwa so - wo ist mein Buch? Ich brauche eine Requisite – *Akt des Bewusstseins*. Ja. Jemand hat... da haben wir's (jemand überreicht ihm das Buch). Ja.

Es ist der *Akt des Bewusstseins*. Es ist alles hier. Es sind genau genommen 150 Seiten. Interessant festzustellen, dass ungefähr zehn Seiten davon leer sind. Warum machen sie das? Es ist alles ein Akt. Ihr handelt, als wärt ihr bereit für den Aufstieg oder Erleuchtung, und ratet mal was? Es ist da. Es ist alles ein Akt.

Einige würden argumentieren, dass schauspielern nicht real ist. So ein Blödsinn! Schaut euch an! (Spricht zur Kamera, Adamus kichert.) Das ist ein Akt und es ist nicht real und es ist jetzt wirklich

ermüdend. Ich spreche nicht zu jedem von euch, der online zuschaut, es gibt nur diesen einen. Diesen einen. Dieses „*Arghhh!* Adamus. *Arghhhh!*“ (Lachen) „Ich werde irgendetwas Schlechtes auf Facebook schreiben!“

Es ist alles ein Akt und ihr könnt auf jede Weise, wie ihr wollt, agieren. Ihr könnt exzentrisch agieren und – oh, das tut ihr bereits. Ihr könnt auf jegliche Weise, wie ihr wollt, agieren! Ihr könnt so agieren, als wärt ihr alle so beisammen, und sogar dieser menschliche Teil von euch sagt: „Oh, du tust nur so als ob.“ „Es ist mir egal! Das machst du auch, du dummer menschlicher Anteil. Du tust nur so als ob. Ich werde so handeln, als wäre ich wirklich beisammen, dass ich reich bin. Ich werde so agieren, als wäre ich bei guter Gesundheit, dass ich diesen jugendlichen, lebenssprühenden Körper bekommen habe.“ Es ist alles ein Akt, und der Moment, in dem ihr anfangt, das zu glauben - nun, ihr tut so als ob - in dem Moment, wo ihr anfangt, euch euren Akt abzukaufen, nur ein Mensch mit Begrenzungen zu sein, habt ihr noch einen langen, langen, langen Weg vor euch.

Agiert also irgendwie. Und agiert wie viele, alle gleichzeitig. Es ist alles gleichzeitig. Es ist nicht singulär. Ihr könnt auf eurer Bühne viele Schauspieler gleichzeitig sein. Wie auch immer ihr euch fühlt.

Wo waren wir in unserem Moment der Ablenkung hier? David. Die Geschichte zeigt uns, dass es Mode war, wenn wir so weit zurückgehen wie vor ungefähr 300 oder 400 Jahren, dass wir dies alles für die Menschheit tun werden. Ich vergaß, wer das begonnen hat, aber ich hätte sie zerschmettert, wenn ich da gewesen wäre und es gewusst hätte, weil jeder es abgekauft hat. Es ist eine nette Geschichte. Erkennt ihr, wie lange es für jeden auf diesem Planeten brauchen würde, um erleuchtet zu werden?

Zuerst einmal gibt es die Neuen, die sich währenddessen in einem sehr schnellen Rennen hier herein bewegen. 1000 Lebenszeiten müssten sie vielleicht dort hindurch gehen. In Ordnung, lasst es uns auf 700 abkürzen. Werdet ihr auf sie warten? Und dann ihre Babys, und dann ihre Babys. Oh!

Also habe ich bei einer Versammlung mit einigen der damaligen verkörperten Meister vorgeschlagen: „Wie wäre es, wenn es eine souveräne Reise ist.“ Jeder sagte: „Ooooh, ohhhh. Ohhhh, ohhhh.“

„Wie wäre es, wenn wir aufhören, uns auf dieses Massenverhalten zu fokussieren: „Jeder andere muss zuerst gehen. Ich werde der letzte sein, der durch die Tür geht. Der Kapitän ist der letzte auf dem Schiff“. Blödsinn, der Kapitän sollte das Schiff verlassen und nach einem Boot suchen, um zurückzukommen und alle anderen zu retten (Adamus kichert). Ich verstehe diese Mentalität nicht.

Ich habe also damals vorgeschlagen: „Was wäre, wenn wir aus dem Programm aussteigen von, ihr wisst schon, kein...“ – was sagt man – „keiner, kein Letzter wird zurückgelassen.“

LINDA: Keiner wird zurückgelassen.

ADAMUS: Keiner wird zurückgelassen. Lasst sie *alle* zurück (Lachen), das ist ein besseres Programm.

Weil ich vorgeschlagen, ich gesagt habe: „Was wäre, wenn einer oder zwei oder fünf durchkommen, hinein in die Erleuchtung?“ Oh! Da fiel eine Stille über den Raum, so ähnlich, wie es hier geschieht. „Ohh, dann was, Adamus?“

Ich sagte: „Wisst ihr, angenommen es gibt fünf und sie bleiben verkörpert und sie wandeln auf der Erde – ohne herumzurennen und zu sagen: „Ich bin erleuchtet“, sondern einfach auf der Erde wandeln – und sie werden zu einem Standard. Denn wisst ihr, wie viele Leute daran glauben, dass sie in diesem Leben eine spirituelle Verwirklichung haben werden? Nicht viele. Sie haben keine Hoffnung. Sie haben die alten Geschichten der alten Meister. Sie haben keine Hoffnung. Sie glauben nicht daran, dass sie es tun können. Sie warten darauf, auf die andere Seite zu gehen, um Antworten und Erlösung zu bekommen, und die meisten von ihnen glauben an beides, an den Himmel und die Hölle und irgendetwas dazwischen. Also warten sie. Sie glauben nicht daran, dass sie es tun können. Aber wenn ich nur fünf hier auf die Bühne stelle oder nach dort draußen, wo sie im Park herumlaufen, in den Einkaufszentren, am Flughafen, fünf, die aus ihrem Mund nicht ein Wort sagen müssen, sondern ihr Kharisma leuchtet, und das wird etwas bewirken.

Und dann gab es ein „Hmmm“ bei den anderen Meistern im Raum. Sie waren noch nicht ganz bereit, es abzukaufen, weil sie in ihre alte Art zu denken verwickelt oder davon abhängig waren. Doch ich sagte: „Einfach nur, was wäre wenn...“

Was wäre, wenn wir keine Channelings mehr tun müssten? Was wäre, wenn es der Mensch wäre, der hier steht, der der verwirklichte Meister wäre? Würde das für die gesamte Menschheit nicht weitaus besser sein als zu warten und zu warten und zu warten und zu warten? Würde es für sie nicht besser sein, tatsächliche Beispiele zu haben? Hmm. Hmm.

Es ist immer noch keine furchtbar populäre Vorstellung. Die meisten Gruppen werden immer noch diese Kumbaya-Sache tun, „Wir müssen alle gehen. Wir müssen alle eins sein.“ Nein.

Ich kann euch dies sagen – für dich, ja, für dich, der du immer noch zuschaust, immer noch schreibst: „*Arghhh*. Adamus. *Arghhh*.“ (Adamus kichert) – ich werde euch allen ein kleines Geheimnis verraten, und es ist eins meiner Lieblingsthemen – nicht – die Einheit. Wenn ihr nach Einheit Ausschau haltet, so ist dies hier nicht der Ort dafür.

Es gibt kein Zurückgehen in die Einheit, wie Zurückgehen zu Gott und „Oh, wir alle werden einfach wieder zurück in Gott hineinsinken.“ Nein. Eigentlich gibt es wirklich keinen Gott, aber das ist ein anderes Thema. Es gibt einen, aber nicht den menschlichen Gott. Ich bin diesen menschlichen Gott leid. Es ist eine Gottes-Schimpftirade, o.k.? Lasst mich einfach immer mal wieder eine Wutrede halten. Aber es gibt kein Zurück zu dieser Einheit. Es gibt keine universelle Einheit, „Wir sind alle eins.“ Wir alle haben Ähnlichkeiten, aber ihr nicht. Ihr seid souverän. Ihr seid souverän.

Ein souveränes Wesen hat eine sehr viel bessere Perspektive und ein besseres Mitgefühl für alle anderen. Ein besseres Mitgefühl für alle anderen auf ihrer Reise, für ihre Art, für ihre Einzigartigkeit, für ihre Unterschiedlichkeit, im Vergleich zu jemandem, der versucht, in das Eine zurückzugehen. Die Person, die versucht in das Eine zurückzugehen, wird versuchen sicherzustellen, dass jeder andere es auf die Weise tut, wie er es tut. Das ist die Hölle. Ich meine, das ist buchstäblich die Hölle, weil sie sich vorstellen, zu irgendeiner Wolke der Einheit zurückzugehen, aber sie möchten, dass es auf ihre Weise geschieht, so ähnlich wie sie es tun. Ihr könnt euch also den Konflikt, den es verursacht, vorstellen, wenn sie versuchen, alle anderen auf ihre Weise hinein in die Einheit zu bringen. Es funktioniert nicht.

Ihr seid souverän. Ihr geht nicht zurück, noch nicht einmal in eure eigene Einheit, weil ihr entdecken werdet - und wir werden uns ganz besonders in Keahak darauf fokussieren - dass ihr nicht Eins seid. Ihr seid Viele. Absolut. Ihr werdet nicht wieder in irgendeiner fluffigen Zuckerwatte-Seele einsinken, die alles für euch tut. Sie ist nicht dort. Genau wie Gott nicht dort ist, so ist die Seele nicht dort, weil das menschliche Konzepte sind. Das sind menschliche Konstrukte, einen Retter zu brauchen. Dort werden wir nicht hingehen. Wir werden hinein in die Vielen von euch gehen – die vielen, vielen, vielen, vielen von euch – und das ist solch eine Freiheit, solch ein Segen.

O.k., ich schweife ab, aber das mache ich absichtlich.

LINDA: Ist das die Vorbereitung auf unsere Juni Präsentation?

ADAMUS: Ich habe hier bislang erst zehn Prozent von unserer heutigen Diskussion durchgearbeitet (Adamus kichert).

LINDA: Das klingt wie eine Vorbereitung auf Juni.

ADAMUS: Es ist... Ich werde es euch in einem Augenblick erklären. Die nächste Frage.

EDITH: Es ist wie ein Rückblick von Tobias.

ADAMUS: Ein Rückblick von Tobias?!

EDITH: Ja.

ADAMUS: Vielleicht (Adamus kichert).

Die zweite Frage

O.k. Die nächste Frage. Was ist die letzte Sache, die ein Mensch tut, bevor er in die Verwirklichung seiner Erleuchtung kommt?

LINDA: Kacken. (Lachen)

ADAMUS: O.k. Vielleicht fange ich an, euch zu verstehen! (Mehr Lachen) Nun, das könnte wahr sein.

SART: Das könnte es sein!

ADAMUS: Oh Scheiße! Wie Sart sagen würde.

Was ist die letzte Sache, die ein Mensch tut, bevor er in die Verwirklichung seiner Erleuchtung hineinkommt? Ich habe das hier sehr vorsichtig formuliert. Was ist die letzte Sache, die ein Mensch tut, bevor er in die Umsetzung seiner Erleuchtung hineinkommt?

O.k., wir werden schnell machen, weil wir hier noch vieles abzuhandeln haben. Ja.

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Mm.

ADAMUS: Hm.

SHAUMBRA 1: Nun.

ADAMUS: Die letzte Sache.

SHAUMBRA 1: So in etwa wie, ich möchte ein Schimpfwort benutzen.

ADAMUS: Oh, das ist in Ordnung. Mir ist das verboten worden, aber du kannst es. Was wäre das Schimpfwort gewesen? Ich bin nur neugierig.

SHAUMBRA 1: Oh Scheiße.

ADAMUS: Oh. Das ist kein Fluchen. Das ist Umgangssprache. (Einige kichern)

SHAUMBRA 1: Nun, es scheint einfach so...

ADAMUS: Scheiße wird wahrscheinlich in der englischen Sprache häufiger benutzt, als irgendein anderes einzelnes Wort, außer Dingen wie „das“ und „ein“ und „von“. Aber ja, es ist alles „Ja, die beschissene Scheiße! Oh ja.“ Ich meine, so sprechen die Leute heutzutage.

SHAUMBRA 1: Es scheint einfach so, als gäbe es da etwas, zumindest von dem, was ich höre, dass es eine Umsetzung gibt, um die es eher geht und darum, mehr zu sein als eine Sache, und vielleicht würde - für mich - eine Traurigkeit da sein über einen...

ADAMUS: David...

SHAUMBRA 1: Einen Teil davon.

ADAMUS: David, mach ein Foto von mir. Mach ein Foto von mir. (Adamus macht für die Kamera ein erschrockenes Gesicht; Lachen)

SHAUMBRA 1: Oh Scheiße!

ADAMUS: Was?!

SHAUMBRA 1: Ich glaube, das Schimpfwort war die beste Antwort.

ADAMUS: Halte es lediglich wirklich einfach. Was ist die letzte Sache, die eine Person vor der Verwirklichung ihrer Erleuchtung tut? *Wuschsch! (Schnips!)*

SHAUMBRA 1: Sie machen einfach den Schritt und tun es.

ADAMUS: O.k., das ist eine gute Antwort. O.k., danke. Hast du den Unterschied bemerkt zwischen dem, als du irgendwie in dieses mentale Geplapper geraten bist, gegenüber „Unternimm einfach einen Schritt und tue es“, weil es zu meiner Antwort führt.

Der nächste. Wir werden hier nur ein paar wenige drannehmen. Was ist die letzte Sache, die eine Person vor der Umsetzung ihrer Erleuchtung tut? Ja, Vince.

VINCE: "Warum ich so lange gewartet habe?"

ADAMUS: Ja. Das ist ein Gedanke, aber was ist die letzte Sache, die du tust?

VINCE: Du gibst einfach alles auf.

ADAMUS: Gut. Gut. Das ist die Antwort auf meine Frage. Das ist so, wie ich es beantwortet hätte. Ihr hört auf, zu versuchen. Die letzte Sache, die irgendjemand tut.

Jetzt haben vielleicht einige von euch gedacht, es gibt irgendeine großartige, große mysteriöse Sache zu tun. Ja. Ihr hört auf, zu versuchen. Ihr lasst es einfach los. Ich nenne es erlauben. Hört auf, es zu

versuchen. Hört auf, euch zu bemühen. Hört auf, es anzutreiben. Hört auf, es zu ergründen. Es wird geschehen, warum also daran rumschrauben? Warum sich einmischen? Es wird geschehen.

Jeder von euch sollte jetzt einen Seufzer der Erleichterung ausatmen, „Oh Gott!“ Nein wirklich. Wenn ihr eine Studie der Aufgestiegenen Meister macht und ihr euch ihre Wege anschaut, gibt es viele Gemeinsamkeiten, die sie getan haben. Sie haben alle viel studiert. Sie haben sich alle in hohem Maße diszipliniert. Sie haben sich alle viel gequält, haben sich wirklich schlecht für alles gefühlt... schuldig, schuldig, schuldig. Das ist irgendwie ein seltsamer Anteil des Prozesses, einfach: „Oh! Ich habe all dieses schlimme Zeugs getan. Bitte, bitte vergib mir.“ Oh! Aber dann hören sie auf, zu versuchen. Sie geben auf. Und ich bringe das wieder ein bisschen zurück zu der Geschichte von Yeshua und von euch, die ihr hierherkommt, um diese Saat der Göttlichkeit zu pflanzen. Dann habt ihr studiert, euch in diese heiligen Organisationen abgesondert und seid dann krank geworden und wart es leid und seid einfach desillusioniert gegangen.

Es ist fast genauso wie das jetzt. Ihr seid fast krank und müde von eurem eigenen Weg, von dem, was ihr getan habt, von eurer Spiritualität. Oh, sogar die Welt hört sich scheinbar nicht mehr ganz so gut an. Es ist, wie *igitt, Igitt!* Spiritualität ist einfach eine weitere Entschuldigung dafür, im Leben, in eurem Selbst nicht menschlich zu sein, also werdet ihr davon krank und plötzlich – egal ob es bewusst oder unbewusst getan wird – hört ihr einfach auf, zu versuchen. „Ich bin das ganze so leid. Das bringt mich nirgendwo hin. All diese Jahre, egal ob es der Crimson Circle oder irgend eine andere Gruppe war, all diese Jahre, schau mich an. Ich bin ein Wrack. Ich bin ausgelaugt. Ich bin pleite. Ich habe nichts. Die Leute mögen mich nicht. Ich rieche schlecht. Ich gebe auf. Ich gebe auf. Ich werde einfach in das Leben hinein verschwinden.“ Es ist tatsächlich wirklich gut, wenn ihr an diesen Punkt gelangt.

Zunächst werdet ihr nicht in das Leben hinein verschwinden. Ihr werdet keinesfalls einfach zurückgehen, um gewöhnlich zu sein. Aber das Gute daran ist, dass ihr letztendlich aufgegeben habt. Ihr habt letztendlich aufgehört mit dem Versuch, spirituell zu sein, aufgehört, den Aufstieg zu versuchen.

Die Erleuchtung ist hier. Ich habe euch vorhin gefragt, warum ihr gewartet habt, in der Annahme, ihr hättet es vor ein paar Lebenszeiten oder früher in diesem Leben einfach tun können. Es ist bereits hier. Die ganze Vorbereitung ist bereits getan worden. Die ganzen Prozesse sind bereits erledigt, das ganze Vorbereiten von euch. Es ist hier. Also hört auf, es zu versuchen.

Aber in dieser Antwort auf der Frage, wenn ihr sagt „Hört auf, es zu versuchen“, würde dies dann darauf hinweisen, dass, wenn ihr aufhört es zu versuchen, es hier sein wird, weil es ja bereits hätte getan werden können. Und das führt wieder zurück zu meiner ersten Frage: Worauf habt ihr gewartet?

Denkt dennoch nicht darüber nach, denn ihr werdet euch verrückt machen, wenn ihr darüber nachdenkt. Ihr werdet anfangen, durch diese gesamten mentalen Rotationen zu gehen. Ihr werdet nicht in der Lage sein, es zu durchschauen, aber ihr könnt es euch selbst fühlen lassen und es erkennen und diesen Aha-Moment bekommen. Es ist kein schlechter Grund. Nein, ist es nicht. Kein negativer Grund oder irgend sowas. Es ist ein sehr tiefer Grund. Es ist ein sehr reiner, realer Grund.

Wenn ihr euch selbst plappern hört, plapper, plapper, plapper, legt es beiseite, denn die Antwort sind lediglich ein paar einfache Worte. Ihr werdet sie erkennen und wenn ihr das tut, dann werdet ihr erkennen, dass ihr bereit seid. Und das wird erschreckend sein. Ihr werdet erkennen, dass es Zeit für etwas Verantwortung ist, wenn ihr es so nennen wollt. Es ist nicht wirklich „Verantwortung“, genauso wenig wie es „es ist einfach Zeit“ ist. Und wenn ihr diese sehr einfache, tiefgreifende, reine Antwort in eurem Inneren erhaltet – warum habt ihr gewartet, worauf habt ihr gewartet – dann werdet ihr wissen, dass ihr bereit seid. Dann werdet ihr diese eine weitere Frage von euch beantworten müssen – seid ihr genau jetzt dazu bereit?

Ich kann euch bereits die Antwort geben. Sobald ihr erkennt, warum ihr gewartet habt, sobald ihr das versteht, könnt ihr nicht länger warten. Ihr könnt es nicht länger aufschieben.

Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen.

Oh! Ich liebe euch. Ich liebe es, dass wir hier nicht vollkommen heilig und geweiht sein müssen. Ich liebe es, dass ihr euch einige der tiefsten, tiefsten Gefühlen fühlen lasst.

Welt-Tendenzen

Das nächste. Ich habe versprochen, dass wir über zwei Tendenzen sprechen werden. Diese sind Welt-Tendenzen. Ich werde sie sehr, sehr schnell besprechen. Die erste kennt ihr, und sie kommt nicht von Tobias, sie kommt von mir. Eine der größten Tendenzen momentan in der Welt ist Macht. Jeder steht auf Macht, egal ob sie es erkennen oder nicht, auf Machtansammlung. Es kann durch Geld, Politik, Regierung, Sex, Industrie, Kommerz, Religion getan werden. Es dreht sich alles um Macht.

Es gibt auf diesem Planeten einen massiven Drang nach Macht. Nicht nur das, sondern das Verlangen nach Macht auf diesem Planeten verursacht tatsächlich Wesenheiten aus anderen Seinsbereichen – keine kleinen Männchen in Raumschiffen, sondern andere Wesenheiten – sich ganz speziell für diesen Planeten zu interessieren, weil diese Machtbesessenheit vor sich geht. Ihr seht es überall, aber es ist mehr als je zuvor. Es zeigt sich.

Lest bei Ereignissen in den Nachrichten zwischen den Zeilen oder hört zwischen den Zeilen. Haltet für einen Moment inne und sagt: „Nun, wie kann es da um Macht gehen?“ Ihr werdet erkennen, dass sich fast alles, was dort draußen vor sich geht, um ein Machtspiel dreht. Ich glaube, ihr habt eine bekannte Fernsehserie, genannt „Game of Thrones“, irgendwie die gleiche Sache, aber ein Spiel der Macht. Es ist die Verschiebung und die Bewegung von Macht.

Macht ist eine Illusion. Es gibt keine Macht in den klaren Seinsbereichen. Es gibt kein Bedürfnis für Macht. Ich spreche nicht über Energiekraft, die Sache mit Benzin, um es in euer Auto zu füllen, damit es läuft. Das ist Kraftstoff. Ich spreche über psychologische Macht, mentale Macht, und sie wird weiterhin wachsen und wachsen und wachsen.

Die Menschen sind mehr als alles andere süchtig nach Macht. Es ist tatsächlich fast unmöglich – ich sage, es *ist* unmöglich – von physischen Substanzen abhängig zu werden. Alkohol, Tabak, Drogen – es ist physisch unmöglich, davon abhängig zu werden. Es wird jene geben, die mit mir darüber streiten werden, aber ihr könnt von einer Vielzahl unterschiedlicher und manchmal schleichender Arten von Macht abhängig werden. Ihr könnt von Macht abhängig werden und dann diese Abhängigkeit in Dingen wie Drogen und Alkohol nutzen, oder ihr benutzt Drogen und Alkohol dafür, um diesen Schmerz der Macht abzutöten. Schlimm genug, dass es Vergnügen bereitet und dass es schmerzhaft ist, aber ihr werdet es mehr und mehr und mehr auf diesem Planeten sehen.

Bitte erkennt, während ihr weitergeht für euch, dass es kein Bedürfnis für Macht gibt. Gibt es nicht. Es gibt jene, mit denen ich in unseren nächtlichen Sitzungen gesprochen habe und sie werden darüber streiten, sie werden Kompromisse eingehen. Sie werden sagen: „In Ordnung, ich werde mein Bedürfnis nach Macht verringern, aber ich werde immer noch einiges davon behalten müssen, als Schutz gegen andere Menschen, weil sie mit der Macht spielen. Und darum brauche ich ein wenig davon.“ Nein. Es ist entweder alles oder nichts, irgendwie alles oder nichts. Macht ist eine Illusion.

Macht ist, die Aussage zu treffen, dass ihr daran glaubt, es gibt Dinge, die ihr von außerhalb von euch erhalten müsst, und das müsst ihr nicht. Nicht eine einzige Sache. Die ganze Energie – der Lockstoff für Energie – ist bereits da, besonders dann, wenn ihr anfangt, es zu gebrauchen.

Kyeper, euer Kreatives, euer Spirit – ist bereits da. Doch wenn ihr immer noch süchtig nach Macht seid – und das wird der Fokus meines Anteils an dem Gespräch im August sein – wenn ihr immer noch süchtig nach Macht seid, werdet ihr immer noch versuchen, mehr Macht zu gewinnen und euch diese Macht zu sichern. Mit anderen Worten, ihr müsst ein wenig Macht hereinbringen und sie in eurer Macht-Bank festhalten.

Sobald ihr erkennt, dass Macht eine Illusion ist, braucht ihr sie in eurem Leben nicht mehr. Ihr werdet unsichtbar für jene, die mit Macht spielen. Sie sind an euch nicht interessiert, komme was wolle. Sie werden nicht versuchen, hereinzukommen und euch irgendetwas wegzunehmen, weil es kein Essen in der Auslage gibt. Es ist nichts da. Sie sind nicht interessiert, ihr seid kein Spieler. Sie werden euch nicht darum bitten,

vom Tisch zu verschwinden, weil ihr kein Spieler seid. Ihr habt nichts in euren Taschen. Das ist, wenn ihr frei seid. Wirklich frei.

Macht ist die größte und vielleicht könnte man sagen, die einzig wahre abhängig machende Kraft auf diesem Planeten. Sie ist eine Illusion. Sobald ihr über das Bedürfnis nach Macht in eurer Persönlichkeit, in eurem Leben, hinausgeht, werdet ihr frei sein. Ihr werdet erkennen, dass ihr keinerlei Macht benötigt. Energie wird immer da sein. Es ist eine natürliche Sache. Wenn ihr im Bewusstsein seid, ist dort Energie. Wenn ihr leidenschaftlich seid, ist dort Energie. Ihr braucht keine Macht. Sie ist sehr, sehr unecht.

Behaltet das im Kopf, und jetzt, auf der anderen Seite der Gleichung, die andere Haupttendenz, die momentan auf diesem Planeten geschieht, ist, ob ihr es glaubt oder nicht, Diversifikation. Diversität. Seltsam, denn man könnte meinen, wenn Macht hier drüben ist (auf der einen Seite), dass dies nicht so sein würde. Doch es gibt eine Bewegung für Diversität und einige würden es Akzeptanz nennen, aber es ist ein wenig von beidem. Es ist Diversität.

Schaut euch genau jetzt den Planeten an. Es gibt wie noch niemals zuvor eine Bewegung, um verschiedenartige Gedanken zu akzeptieren, einen unterschiedlichen Lebensstil. Schaut, was in vielen Ländern auf dieser Welt geschieht – die Erlaubnis von gleichgeschlechtlicher Heirat. Oh! Was für ein großer Schritt für diesen Planeten! (Adamus kichert) Zunächst sollten sie erkennen, dass dies nicht das erste Mal auf dem Planeten ist, dass so etwas geschieht. Die meisten von euch hatten zuerst in Lemurien größtenteils sowohl männliche als auch weibliche Organe und Körperteile. Es gibt einem irgendwie... Nein, darauf möchte ich noch nicht einmal eingehen (Lachen). Nun also habt ihr nicht einfach jemanden mit dem gleichen Geschlecht geheiratet, ihr wart beides, und ihr wart beide gemeinsam im gleichen Körper. Ich meine, was würde Gott darüber denken? (Adamus kichert)

SART: Oh Scheiße.

ADAMUS: Scheiße. Seht, was ich getan habe (mehr kichern).

Ihr seid alle männlich und weiblich zugleich, und die wahre Balance besteht darin, sie beide zurückzubringen. Doch wie auch immer, zurück zur Diversifikation, zurück zur gleichgeschlechtlichen Heirat. Es war in Atlantis allgemein üblich. Eigentlich war Heirat nicht so üblich, aber es war üblich, den zu lieben, den ihr zu lieben gewählt habt, ohne dass irgendjemand sich einmischte und sagte: „Oh ja, aber sie müssen von unterschiedlichem Geschlecht sein.“

Ihr werdet also mehr und mehr von dieser Diversifikation sehen. Die Akzeptanz von dem, was ihr Transgender nennt. Wisst ihr, es ist interessant zu sehen, was damit geschieht. Es hat sich davon wegbewegt, seltsam und pervers zu sein, hin zu „Oh wow, da ist was dran.“ Nicht, dass ihr euch alle operieren lassen müsst, aber... (Ein paar kichern) Ihr seid männlich und weiblich. Es ist schwer, schwer, schwer in einem Körper zu leben, indem ihr versucht, nur eines zu sein – nur männlich, nur weiblich. Ihr seid beides! Es ist Zeit, es rauszulassen, es zu öffnen und dann diese beiden Kinder miteinander verschmelzen zu lassen, gemeinsam koexistieren zu lassen.

Und ja, es gibt einige, die in dieses Leben hereinkommen, weil ihre Eltern keinen DreamWalker Birth praktiziert haben – schiebt die Schuld auf die Eltern – und die Eltern wollten wirklich einen Jungen haben, und haben aber ein Mädchen bekommen. Wie schwer ist das für den Hereinkommenden? Aber derjenige, der hereinkommt, möchte den ersten Körper, den er kriegen konnte, und sagte: „Oh, kein Problem. Ich kann mit dieser Familie umgehen. Ich kann damit umgehen, einen männlichen Körper zu haben. Ich werde eine Lösung finden, sobald ich dort angelangt bin.“ Nun, und dann ist es wirklich schwer, für diese Familiensache und diese Körpersache eine Lösung zu finden. Aber wisst ihr, es könnte sogar in der Hälfte des Lebens ein unwiderstehliches Verlangen geben zu sagen: „Ja, ich habe die ersten 40 Jahren in einem männlichen Körper verbracht. Vielleicht werde ich jetzt eine Frau sein.“ Was ist daran verkehrt?

Also wie auch immer, auf diesem Planeten gibt es momentan eine Tendenz für Diversität. Nicht nur sexuell, sondern für fast alles. Akzeptanz anderer Kulturen und anderer Gedanken, vollkommen andere Wege zu leben, und es wird immer mehr und mehr werden. erinnert euch also daran, hier drüben (auf der einen

Seite) ist die Macht, und hier drüben (auf der anderen Seite) ist die Diversität, die Diversifikation. Es wird zu einem der größten Probleme auf diesem Planeten werden.

Diese beiden sind nicht unbedingt kompatibel (ein paar kichern). Sie arbeiten nicht so gut zusammen, aber ihr habt sie erhalten. Ihr habt diese beiden enormen Faktoren erhalten, was erwartet ihr also?

Übrigens, wir gehen für einen Moment zurück. Fast jeder Teil der menschlichen Kultur spaltet sich momentan auf. Es ist Teil meines Nicht-Einheitsprogramms (Adamus kichert), jedes wird sein eigenes und souverän, alles, außer Religion. Nun, sie lässt sich nicht so gut aufspalten. Mit anderen Worten, Religionen haben Schwierigkeiten damit, andere Religionen zu akzeptieren. Ihr seid entweder ein Moslem oder ein Christ oder ein Jude oder was auch immer, und wenn ihr das nicht seid, liebt Gott euch nicht. Darum ist die Macht in der Religion so stark, dass sie ihre Diversifikation erdrückt. Der Schuss wird für die Religionen nach hinten losgehen. „Nach hinten losgehen“ bedeutet, dass es in dieser kommenden Dekade oder so mehr und mehr und mehr und mehr Leute geben wird, die die Kirchen verlassen werden. Sie werden sie als alt bezeichnen, aber die Leute werden spüren, dass sie wirklich auf Macht basiert. Und dann werdet ihr viele Leute auf diesem Planeten haben, die irgendwie verloren sind, weil sie nicht mehr diese Kirche haben, auf die sie sich einst verlassen konnten, um ihnen all diese Antworten zu geben – ihnen eigentlich keine Antworten geben, aber so tun, als würden sie ihnen Antworten geben.

Dies erschafft also das ganze Chaos. Dies erschafft eine Menge Verwirrung. Macht, Diversifikation - Macht, die in den Kirchen gehalten wird und Menschen, die sich aufspalten wollen – das passt nicht so gut zusammen. Es wird andauernd Zusammenstöße geben. Und die Macht wird denken, dass sie gewonnen hat. Sie wird sehr stark versuchen zu gewinnen, aber es gibt momentan solch eine Bewegung auf diesem Planeten für Diversität. Es gibt Leute wie ihr, die andere akzeptieren, weil ihr wisst, durch was sie hindurchgegangen sind. Aber ihr werdet euch selbst auch aufspalten. Ihr werdet nicht in eure Einheit gehen. Ihr werdet in eure Vielen gehen.

Also zwei große Tendenzen, und wir werden später darauf zurückkommen, aber jetzt ist es Zeit, um einen tiefen Atemzug zu nehmen. Zeit für... Oh mein Freund, derjenige, der das alles geschrieben hat, ist eingeschlafen. Ich frage mich, wie das geschehen konnte (ein paar kichern).

Es ist Zeit, einen tiefen Atemzug zu nehmen und es ist Zeit für ein kleines Merabh. Ja. Ihr habt es euch verdient. Ihr könnt euch selbst schlafen legen, wenn ihr möchtet.

Lasst uns also die Lichter ein wenig runterfahren und wir werden gleich ein wenig süße Musik erklingen lassen. Aber bevor wir das tun, möchte ich euch einfach noch einmal danken, jeden einzelnen von euch anerkennen. Euch anerkennen für den, der ihr seid. Nicht das, was ihr gemeinsam als Gruppe macht, sondern was ihr für euch selbst macht. Ich weiß, es ist schwierig und ich weiß, wie viele Male ihr euch hättet umdrehen und in die andere Richtung rennen können. Es funktioniert nicht, aber wie viele Male konntet ihr versuchen, euren Kopf in den Sand zu stecken. Das funktioniert auch nicht mehr so gut. Wie viele Male hättet ihr einfach im vollkommenen Makyō verschwinden können, doch hier seid ihr. Hier seid ihr.

Ich möchte von euch wirklich, dass ihr vorsichtig, vorsichtig in diese Frage hineinfühlt, warum ihr euch vor ein paar Lebenszeiten oder sogar in diesem Leben hättet verkörpern können. Warum habt ihr gewartet? Darin liegt ein wunderschönes Geschenk. Denkt nicht darüber nach, fühlt es einfach. Fühlt dort hinein. Es wird für euch die Antwort bereithalten, nach der ihr seit langer, langer Zeit gesucht habt.

Aber jetzt lasst uns den Gang wechseln, hinein in das Merabh.

Merabh für Erleuchtung

(Die Musik beginnt; Musik aus „*Into Knowingness*“, erhältlich im CC-Store)

Meine zweite Frage – was ist die letzte Sache, die ein Mensch vor der Verwirklichung seiner Erleuchtung tut? – Es ist irgendwie ein kleines Spiel mit Worten, weil ich sagte „Was ist die letzte Sache, die ein Mensch

tut“, als gäbe es etwas, was getan werden muss, aber nicht wirklich. Es ist aufzuhören, es zu versuchen. Aufzuhören, es zu versuchen.

Und das könnte ein wenig kontraintuitiv erscheinen, wie „Oh nein, aber muss ich nicht noch irgendetwas tun?“ Nein.

„Muss ich nicht noch studieren, Adamus?“ Nein.

„Muss ich nicht noch jeden Tag 15 Minuten tiefe Atmung praktizieren?“ Nein, nicht wirklich.

„Muss ich nicht wirklich gänzlich auf meine Diät achten?“ Nein.

„Muss ich nicht spirituelle Gedanken denken?“ Nein.

„Dann, was zum Teufel, soll ich tun??!“ Nichts. Nichts.

Ihr könnt tun, was immer ihr wollt. Unternehmt eine Fahrradtour. Wisst ihr, ihr könntet einige Dinge rund um euer Haus tun wollen, die nicht erledigt worden sind, Glühbirnen auswechseln, die jetzt schon seit über sechs Monaten verglüht sind. Ich weiß, das lässt euch lediglich wie ein Mensch fühlen, aber wisst ihr, ihr möchtet das vielleicht tun.

Repariert die kaputte Türklinke an der Tür. Ich weiß, es ist nicht wirklich spirituell, aber da ihr nichts anderes zu tun habt, könntet ihr genauso gut das tun.

Macht alles, was ihr wollt, denn dies ist die Zeit, genau jetzt - irgendwie eine reale Zeit der Entwicklung, der Transformation, wie auch immer ihr es nennen möchtet, wo ihr darum gebeten werdet, das ganze menschliche Zeugs zu beenden, weil es etwas Unwiderstehliches gibt, das über das menschliche Zeugs hinausgeht.

Etwas so Unwiderstehliches, dass es weit, weit darüber hinausgeht, was der Mensch versuchen kann zu bewältigen, wovon der Mensch denkt, dass er es bewältigen muss.

„Unwiderstehlich“ bedeutet so leidenschaftlich und so real, so liebevoll und so umfangreich.

Lasst es uns nicht die „Seele“ nennen. Wir werden beginnen, uns über das Wort hinauszubewegen. Es seid alles nur ihr.

Es ist nicht an einem weit entfernten Ort. Es hat keine kleinen, gefiederten Feenflügel. Es seid lediglich ihr.

Dieses „etwas“ ist so verlockend, es ist einfach so unwiderstehlich, so leidenschaftlich, es muss einfach sein – es kann nicht *nicht* sein – und das ist eure Verwirklichung, eure Erleuchtung.

Es wird geschehen. Wenn die Meister an diesen Punkt gelangen, so ist die letzte Sache, die sie tun, aufzuhören, es zu versuchen, weil sie erkennen, es war alles lächerlich. Es war alles nur die Arbeit von einem begrenzten Verstand oder einer begrenzten Persönlichkeit und sie haben sich selbst hingegeben, dem Ich Bin. Sie hören auf, sich selbst und auch andere mit Makyō vollzukotzen.

Sie hören auf sich zu fragen, wann und wo und wie...

Und sie hören auf mit dem Versuch, sich zu einem erleuchteten Menschen zu machen.

Es ist sowieso nicht der Mensch, der dafür verantwortlich ist. Solange der Mensch denkt, dass er der einzige ist, der das tut, lehnt sich der Rest des Ich Bin einfach zurück und wartet geduldig.

Wenn der Mensch aufhört - aufhört zu versuchen, aufhört, sich zu bemühen, aufhört zu strukturieren - dann kommt die unwiderstehliche Erleuchtung, sie kommt. Nun, die wahre Art, es dann zu sagen, ist: wegen der unwiderstehlichen Natur, der natürlichen Natur der Erleuchtung erkennt ihr, dass sie immer dagewesen ist.

Ich meine das nicht als Spiel. Es ist kein Spiel mit Worten. Wenn ihr einfach einen tiefen Atemzug nehmt und aufhört, zu versuchen, aufhört, die Erleuchtung zu einem Ringkampf zu machen, fühlt ihr diese unwiderstehliche, sehr verlockende Natur eurer eigenen Verwirklichung. Dann geschieht es.

Ich mag das Wort „unwiderstehlich“. Es bedeutet, es hat so viel Dynamik an sich, so viel Leidenschaft an sich.

Es ist kein „wenn“ oder „vielleicht“ oder „wann“ oder „warum“. Es ist unwiderstehlich, leidenschaftlich.

So unwiderstehlich, dass ihr nicht falsch liegen könnt. Ihr könnt nicht falsch liegen.

Nehmt diesen Moment einfach dafür, um aufzuhören, es zu versuchen, sogar einfach in diesen paar Minuten hier, um aufzuhören, es zu versuchen. Hört auf mit dem Versuch, es zu durchschauen.

Fühlt in diesem Moment die unwiderstehliche Natur eurer Erleuchtung.

Leidenschaftlich ...

Präsent ...

Diese Erleuchtung geht keine Kompromisse ein. Sie wird keine Kompromisse oder Verhandlungen mit dem Menschen eingehen, absolut nicht. Es gibt dafür kein Bedürfnis.

Sie spielt nicht die Machtspiele oder die Spiele des Verstandes.

So unwiderstehlich, dass sie weiß, was geschehen wird.

Nehmt damit einen tiefen Atemzug.

Ich kenne euch, den Menschen, ihr seid müde, oft verwirrt, euch fragend, wie es weitergeht. Nehmt einfach einen tiefen Atemzug. Diese Erleuchtung, sie ist jenseits von euch. Ich meine, jenseits eurer Begrenzungen.

Diese Verwirklichung ist nichts, was strukturiert oder geplant werden muss. Sie muss lediglich empfangen werden.

(Pause)

Äußerst unwiderstehlich, was bedeutet, sie weiß bereits, dass sie verwirklicht ist. Sie weiß bereits, dass sie erfüllt ist.

Sie ist kein Ziel. Sie ist kein Ziel für das Ich Bin. So unwiderstehlich, dass sie bereits da ist.

Sie möchte dies einfach mit dem Menschen teilen.

Sie ist bereits verwirklicht, erfüllt.

„Unwiderstehlich“ bedeutet, es ist bereits geschehen. Sie möchte dies einfach mit euch teilen.

Aber ihr werdet aufhören müssen, es zu versuchen.

Ihr werdet aufhören müssen zu denken, dass ihr sie geschehen lassen werdet, oder dass ihr sie geschehen lassen müsst.

Dies ist kein Labyrinth. Dies ist kein riesiges Puzzle, bei dem ihr gebeten werdet, es zu durchschauen. Das würde grausam sein. Einfach nur, dass es Zeit ist aufzuhören, es zu versuchen, bitte.

Das hört sich jetzt so einfach an. Der Mensch denkt: „Nun, ich muss irgendetwas tun.“ Okay. Wechselt die Glühbirne, repariert die kaputte Türklinke, fegt eure Garage, geht spazieren, kauft euch einen Hund, liebt einen Hund. Es spielt wirklich keine Rolle, aber hört einfach auf mit dem Versuch, erleuchtet zu sein.

Der Mensch wird es niemals durchschauen können. Es ist sowieso nicht eure Verantwortung. Sondern lediglich, es zu empfangen.

(Lange Pause)

Diese Sache mit der Erleuchtung ist so unwiderstehlich, sie ist bereits hier. Es hatte so viel Leidenschaft an sich, soviel Ausdruck, dass sie bereits hier ist.

Und darum könnt ihr auch nicht mehr falsch abbiegen. Ihr könnt es nicht falsch machen. Ihr könnt es vermeiden. Ihr könnt warten, so wie ihr es über ein paar Lebenszeiten gemacht habt. Aber die unwiderstehliche Natur des Ich Bin veranlasst sie dazu, sodass sie bereits da ist.

Es wird ein paar Monate dauern, bis wir uns wieder gemeinsam so wie jetzt in unserem Shoud versammeln**. Ich werde es vermissen. Ich werde in anderen Gruppen sprechen, aber ich werde es vermissen.

Ich werde euch zwischenzeitlich etwas Großes hinterlassen.

Worauf wartet ihr?

Gebt euch nicht die Makyo-Antworten, die viele von euch heute gegeben haben. Das ist Schönfärberei. Das ist, es irgendwie zu verbergen. Wenn die Antwort kommt, wird sie sehr einfach, sehr klar kommen.

Worauf wartet ihr?

Und wenn sie kommt, werdet ihr wirklich bereit sein.

In der Zwischenzeit, meine lieben Freunde, werde ich mit Cauldre und Linda die Welt bereisen. Zu weit entfernten und jenseitigen Orten gehen, nicht nur auf diesem Planeten, sondern in allen Seinsbereichen. Und in meiner Abwesenheit von diesem physischen Bereich mit euch, wisst bitte, dass wir tatsächlich jeden Schritt des Weges beisammen sind.

Und in diesem Sinne, alles ist gut in der gesamten Schöpfung.

Danke für eure Einwilligung. Danke. (Publikum applaudiert.)

(Das Buch „Act of Consciousness“ - Akt des Bewusstseins - wird im Deutschen aus urheberrechtlichen Gründen einen anderen Titel haben: „Das Spiel der Meister“. Übersetzer ist Wulfgang von Rohr.)*

*(**Der Shoud im Juni fällt aus, der nächste Shoud findet dann erst wieder am 04. Juli 2015 zur gewohnten Zeit statt)*

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. ©Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"

**Es ist uns ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds kostenfrei anzubieten.
Trage deshalb mit einer Spende dazu bei, dass dies auch zukünftig gesichert ist. Herzlichen Dank!**
Du kannst ebenso ein Teil der Meister-Engel werden und weitere Vorteile genießen.
Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-engel

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker
IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65
BIC: HELADEF1822
Frankfurter Sparkasse

oder ganz unkompliziert und sicher über PayPal auf der Webseite